

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G.

Geschäftsbericht 2025

	2025	2024	2023	*)
Absolute Kennzahlen in Mio. EUR				
Gebuchte Bruttobeiträge	3.436,6	3.379,7	3.239,2	
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	3.173,3	3.091,9	2.747,0	
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	900,2	895,3	861,1	
Rechnungsmäßiger Überschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	290,2	326,2	577,8	
Deckungsrückstellung	26.669,8	25.989,4	25.064,4	
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1.215,7	1.256,1	1.572,0	
Eigenkapital	1.012,6	992,6	964,6	
Kapitalanlagen	29.752,1	29.199,9	28.519,1	
Kennzahlen nach dem Kennzahlenkatalog des Verbandes der privaten Krankenversicherung				
Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit in %				
Eigenkapitalquote	29,5	29,4	29,8	A(1)
RfB-Quote	34,4	36,1	47,3	A(2)
RfB-Zuführungsquote	6,2	5,5	13,8	A(3)
RfB-Entnahmeanteile				
Einmalbeiträge	62,0	81,3	72,1	A(4)1
Barausschüttungen	38,0	18,7	27,9	A(4)2
Überschussverwendungsquote	93,7	90,7	94,8	A(5)
Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung in %				
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	4,6	5,1	13,1	B(1)
Schadenquote	86,7	86,2	77,9	B(2)
Verwaltungskostenquote	2,4	2,4	2,4	B(3)
Abschlusskostenquote	6,4	6,3	6,5	B(4)
Nettoverzinsung	3,1	3,1	3,1	B(5)
Kennzahlen zum Bestand und zur Bestandsentwicklung				
Bestandskennzahlen				
Bestandsgröße insgesamt				
Verdiente Bruttobeiträge in Mio. EUR	3.435,5	3.379,7	3.239,1	C(1)a1
Versicherte natürliche Personen in Tausend				
insgesamt	2.469,5	2.474,5	2.480,5	C(1)a2
Vollversicherung	624,9	621,3	623,5	C(1)a2
Zusatzversicherung	1.844,6	1.853,2	1.857,0	C(1)a2
Wachstumskenzahlen in %				
Wachstumsrate				
gemessen an verdienten Bruttobeiträgen	1,7	4,3	1,4	C(2)a
gemessen an versicherten natürlichen Personen				
insgesamt	-0,2	-0,2	-0,1	C(2)b1
Vollversicherung	0,6	-0,4	0,0	C(2)b2
Zusatzversicherung	-0,5	-0,2	-0,1	C(2)b3

*) Positionsnummer im Kennzahlenkatalog des PKV-Verbandes

		2025	2024	2023
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,263	1,240	1,234
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,902	1,924	1,954
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,469	2,474	2,480
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge **	in Mio.	8,946	8,687	8,224
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.449	1.418	1.399
Krankenversicherung		3.437	3.380	3.239
Schaden- und Unfallversicherung		2.093	1.980	1.801
Rückversicherung		224	208	207
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		161	155	167
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		2.218	3.604	1.060
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.636	1.699	1.634
Krankenversicherung		3.175	3.094	2.748
Schaden- und Unfallversicherung		1.306	1.370	1.160
Rückversicherung		152	142	132
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung **		21.882	22.082	22.434
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		29.752	29.200	28.519
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		4.402	4.136	3.980
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		867	821	795
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.342	1.308	1.191
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		58.603	36.567	31.869
Assets Under Management im Bankgeschäft		15.965	14.862	13.954
Mitarbeitende				
Angestellte Mitarbeitende		8.634	8.393	8.173
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		18.859	19.863	20.101

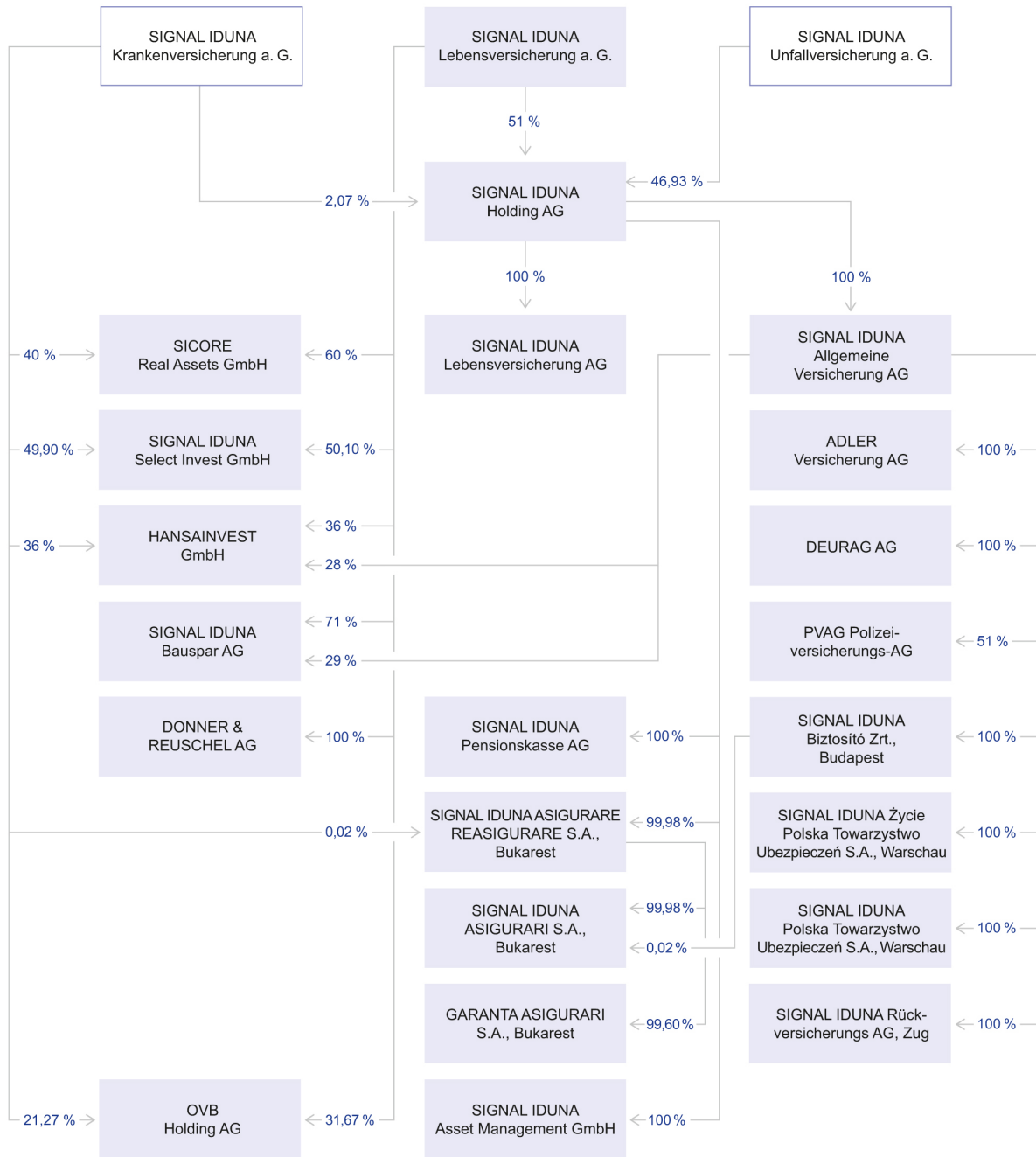
* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Der Wert für das Vorjahr wurde angepasst.

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G.

Geschäftsbericht 2025

Mitgliederversammlungsversammlung am 24. Juni 2026



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

Geschäftsbericht **2025**

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G.

8	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
11	Lagebericht
39	Jahresabschluss
40	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025
44	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
47	Anhang
48	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
54	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2025
56	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025
66	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
70	Sonstige Angaben
72	Organe
80	Konzernangaben
82	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
88	Bericht des Aufsichtsrates
90	Servicenet

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Torsten Uhlig,
Vorsitzender der Vorstände

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir navigieren durch eine Zeit, deren Unbeständigkeit tiefgreifend und unumkehrbar scheint. Angesichts wachsender geopolitischer sowie ökonomischer Risiken ist Stabilität keine Selbstverständlichkeit mehr. Sie wird zur härtesten Währung – und zu unserem wichtigsten Versprechen an Sie.

Für uns bei SIGNAL IDUNA bedeutet das: Wir sind in stürmischen Zeiten ein Anker für Zuverlässigkeit und Berechenbarkeit. Dieses Bekenntnis zur Verlässlichkeit ist die Grundlage, auf der wir die Herausforderungen des vergangenen Geschäftsjahres gemeistert haben.

Die deutsche Wirtschaft konnte 2025 nach zwei Rezessionsjahren zwar wieder ein leichtes Wachstum von 0,2 % verzeichnen, ein starker Aufschwung blieb jedoch aus. Gebremst durch eine schwache Investitionstätigkeit und Schwierigkeiten im Außenhandel, trübte sich die Stimmung in der Wirtschaft zum Jahresende wieder ein.

Dennoch gibt es Lichtblicke am Horizont. Führende Wirtschaftsinstitute prognostizieren für 2026 eine leichte Erholung. In diesem anspruchsvollen Umfeld hat sich die deutsche Versicherungswirtschaft erneut als wichtiger Stabilitätsfaktor erwiesen.

Umso mehr erfüllt es mich mit Stolz, auf ein Geschäftsjahr 2025 zurückzublicken, in dem die SIGNAL IDUNA Gruppe durch das Erreichen strategischer Meilensteine ein starkes Fundament für die Zukunft geschaffen hat. Unser Handeln orientiert sich an unserer Strategie MOMENTUM 2030, mit der wir klare Ziele verfolgen: Marktführerschaft in Fokus-Zielgruppen, höchste Kundenzufriedenheit und eine Position als Top-Arbeitgeber.

2025 war ein Jahr der greifbaren Fortschritte. Besonders hervorzuheben ist der erfolgreiche Service-Turnaround. Durch die konsequente Optimierung unserer Prozesse konnten wir die Kundenzufriedenheit – gemessen am Net Promoter Score – spürbar steigern.

Mit unserem klaren Fokus auf die Bedürfnisse des Handwerks, des Handels und des Öffentlichen Dienstes ist es uns zudem gelungen, unsere Marktführerschaft in diesen wichtigen Kundengruppen weiter auszubauen und als erster Ansprechpartner wahrgenommen zu werden.

Diese Erfolge basieren neben der herausragenden vertrieblischen Ausrichtung auf unserer konsequenten Strategie, die Profitabilität des Kerngeschäfts zu steigern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen.

Die entscheidenden Hebel sind auch unsere Investition in zukunftsweisende Technologien und die Weiterentwicklung der Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden und unseres Vertriebs: Alle über 10.000 Beschäftigten erhielten mit „Gemini Enterprise“ aus der strategischen Partnerschaft mit Google Cloud einen Assistenten auf Basis generativer KI, der die persönliche Produktivität steigern und die Bearbeitungszeiten signifikant verkürzen kann. Mit diesem umfassenden KI-Einsatz ist die SIGNAL IDUNA Gruppe führend in der Versicherungsbranche. Die Basis dafür bildet ein stabiler IT-Betrieb und die konsequente Erfüllung regulatorischer Anforderungen zur Stärkung der digitalen operativen Resilienz.

Die deutsche Versicherungswirtschaft ist einer der größten institutionellen Anleger des Landes, und wir sind uns unserer besonderen Verantwortung bewusst. Mit einem verwalteten Vermögen von über 114 Milliarden Euro sehen wir es als unsere Pflicht, die Transformation zu einer zukunftsfähigen, klimaschonenden Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Nachhaltigkeit ist und bleibt integraler Bestandteil unseres Handelns.

Die Lebensqualität unserer Kundinnen und Kunden zu steigern – das ist unser täglicher Antrieb. Deshalb setzen wir unsere ganze Kraft und unser Engagement daran, mit erstklassigen Produkten und hervorragendem Service zu begeistern.

Dass Sie uns das Wichtigste anvertrauen – Ihre Gesundheit, Ihre Altersvorsorge und Ihren Risikoschutz –, ist für uns die größte Motivation.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen – es spornt uns jeden Tag aufs Neue an, Ihr verlässlicher Partner zu sein!

Viele Grüße

Ihr



Torsten Uhlig

SIGNAL IDUNA Gruppe erreicht Rekordergebnis von 404,6 Mio. EUR Jahresbeitrag im Neugeschäft

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöht die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 114,7 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Gruppe gestaltet für über 10.000 Mitarbeitende und Vertriebspartnerinnen und -partner durch KI-Plattform Co SI die Arbeitswelt neu

SIGNAL IDUNA Kranken erzielt in der Kapitalanlage eine laufende Durchschnittsverzinsung von 3,1 %

SIGNAL IDUNA Kranken verzeichnet in der Vollversicherung eine deutliche Steigerung im Neugeschäft von 31,0 %

SIGNAL IDUNA Kranken führte erfolgreich die neue, moderne Produktlinie „privat-SI“ in der Vollversicherung ein

SIGNAL IDUNA Kranken wurde für ihr Gesundheitsmanagement von Assekurata mit der Note 1,6 (gut) ausgezeichnet

SIGNAL IDUNA Kranken weist erstmalig ein Eigenkapital von über 1,0 Mrd. EUR aus

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die weltwirtschaftliche Entwicklung zeigte sich auch 2025 weiterhin maßgeblich von den sich fortsetzenden geopolitischen Umbrüchen geprägt. Gleichzeitig boten die rasanten Entwicklungen und breite Anwendung von Schlüsseltechnologien, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, erhebliche Wachstumsimpulse und Effizienzpotentiale.

Für die globale Konjunktur zeichnete sich ein heterogenes Bild ab. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der US-Wirtschaft ist 2025 um 2,2 % gewachsen und hat sich damit abgeschwächt. Das Wachstum der chinesischen Wirtschaft betrug 5,0 %. Es handelte sich um eine der niedrigsten Jahreswachstumsraten seit Jahrzehnten.

Demgegenüber fällt das saisonbereinigte BIP im Euroraum mit 1,5 % deutlich geringer aus. Europa zeigte kleine positive Wachstumsanzeichen bei gleichzeitig wachsenden regionalen Divergenzen und Binnenmarktdynamiken. Die anhaltende Inflation war weiterhin spürbar.

Die deutsche Wirtschaft kämpfte weiter mit strukturellen Problemen in den Bereichen Demografie, Dekarbonisierung und Digitalisierung. Die deutsche Wirtschaft wuchs 2025 nach zuvor zwei Rezessionsjahren in Folge erstmals wieder. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Grund für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten waren unter anderem die schwierige geoökonomische Lage sowie der Strukturwandel in der Industrie. Dieser traf industrieintensive Bundesländer besonders stark.

Vor allem steigende Firmeninsolvenzen und gedämpfte Exportaussichten belasteten die Industrie. Der private Konsum konnte trotz anhaltender Reallohnzuwächse keine ausreichende Stütze für die Konjunktur bieten. Weitere Belastungsfaktoren waren die hohen Energiepreise, der bürokratische Aufwand und die sanierungsbedürftige Infrastruktur.

Laut Statistischem Bundesamt stieg die durchschnittliche Jahresinflationsrate des Verbraucherpreisindex (VPI) in Deutschland und lag bei 2,2 %. Die Erwerbslosenquote stieg 2025 von 6,0 % auf 6,3 % an. Die staatlichen Haushalte verzeichneten ein Finanzierungsdefizit von 119,1 Mrd. EUR. Dies entspricht einer Defizitquote von 2,7 % des BIP.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Die Kapitalmärkte waren im Jahr 2025 neben der Inflations- und Konjunkturentwicklung maßgeblich durch die US-Zollpolitik unter Präsident Trump geprägt. Dies belastete insbesondere die exportabhängige deutsche Wirtschaft, die nach zwei Jahren mit negativer Entwicklung zwar ein leicht positives Wachstum verzeichnete, jedoch weiterhin unter den Erwartungen lag.

Nach der Zinswende im Vorjahr setzten sowohl die US-Notenbank (FED) als auch die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Zinssenkungskurs fort, wenn auch in unterschiedlichem Tempo. Die EZB senkte vor dem Hintergrund der schwachen Konjunktur bereits im ersten Halbjahr ihre Zinsen deutlich, so dass der Einlagenzins zum 31. Dezember 2025 bei 2,00 % und der Hauptrefinanzierungssatz bei 2,15 % lag. Die FED hingegen agierte zurückhaltender und senkte ihren Leitzins erst ab September in drei Schritten auf eine Bandbreite von 3,50 % bis 3,75 % zum Jahresultimo.

Die Rentenmärkte waren neben der Geldpolitik auch stark von den Erwartungen der Marktteilnehmer im Hinblick auf die US-Zoll- und die Fiskalpolitik beeinflusst und entwickelten sich uneinheitlich. So stieg die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im Jahresverlauf um 0,49 %-Punkte auf 2,85 %. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen sank hingegen um 0,40 %-Punkte auf 4,17 %.

Trotz erheblicher Unsicherheiten entwickelten sich die Aktienmärkte auch 2025 das dritte Jahr in Folge deutlich positiv – maßgeblich getrieben durch die Lockerung der Geldpolitik. So stieg der DAX 40 zum 31. Dezember 2025 auf 24.490 Punkte und verzeichnete somit einen Wertzuwachs von 23,01 %. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EURO STOXX 50 – entwickelten sich leicht schwächer und verzeichneten bei einem Stand von 5.791

Punkten einen Gewinn von 18,28 % gegenüber dem Jahresultimo 2024.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte. Sie ermöglichen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen, indem sie Risiken übernehmen. Damit fördern sie Wohlstand und Beschäftigung. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel, vor allem nach großen Schadenfällen wie Naturkatastrophen oder Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kundinnen und Kunden in Krisen, wie extremen Unwetterereignissen, dem Ukraine-Krieg oder der Corona-Pandemie, hoch. Dies erhöht die Nachfrage nach Versicherungsschutz. Auf der anderen Seite stellen die Auswirkungen der hohen Inflation die Versicherer vor große Herausforderungen. Die eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und der damit einhergehende Kaufkraftverlust bei den Konsumenten wirken sich negativ auf die Nachfrage nach Versicherungsleistungen aus. Zusätzlich beeinflussen die sinkende Arbeitsplatzsicherheit, Kurzarbeit und Unternehmensinsolvenzen die Versicherungsnachfrage negativ.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 1,9 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung ihrer Kapitalanlagen sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatiliter werden. Mit ihren Investitionen unterstützen die Versicherer auch die Finanzierung von Infrastruktur, neuen Technologien und Nachhaltigkeit.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin im Umbruch. Themen wie die Extremwetterereignisse, eine hohe Inflation, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung und gleichzeitiger Cyber-Sicherheit, immens hohe Regulierungsanforderungen,

neue Risikolandschaften, bedingt durch den demografischen Wandel, die Veränderung des Klimas sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Die deutschen Versicherer bekennen sich zu ihrer Verantwortung und richten ihr Handeln zunehmend an Nachhaltigkeitszielen aus. Hierbei stehen insbesondere Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit im Vordergrund. Versicherungen können durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Kapitalanlagen diese gesellschaftlichen Ziele wirkungsvoll unterstützen. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Zuwachs der Beitragseinnahmen von 6,6 % auf 253,6 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 7,6 % auf 99,6 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 7,3 % auf 54,4 Mrd. EUR. Die Beiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, stiegen um 5,2 % auf 99,5 Mrd. EUR. Die Einmalbeiträge stiegen um 17,1 % auf 33,1 Mrd. EUR und die laufenden Beiträge um 0,1 % auf 66,4 Mrd. EUR.

Besondere Ereignisse im Berichtsjahr

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr herausfordernden Rahmenbedingungen. Die stark gestiegenen Preise, die deutlich höheren Leistungs- und Schadenaufwendungen und das deutlich größere Schadenvolumen stellen weiterhin eine erhebliche Belastung für die wirtschaftliche Lage dar. Dem immer stärker werdenden Arbeitskräftemangel, der viele Branchen und auch die SIGNAL IDUNA Gruppe vor Herausforderungen stellt, wurde mit vielfältigen Maßnahmen begegnet.

Der Einsatz von generativer KI ist eng mit unserer Personalstrategie verknüpft. Um dem Arbeitskräftemangel zu begegnen und die Effizienz zu steigern, hat die SIGNAL IDUNA Gruppe als erster Versicherer in Deutschland den KI-basierten „Copilot SIGNAL IDUNA“ (Co SI) für über 10.000

Mitarbeitende und Vertriebspartnerinnen und -partner eingeführt. Dieser Schritt optimiert bestehende Prozesse, vor allem repetitive Aufgaben und erhöht damit die Arbeitszufriedenheit.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe die Vertriebskraft im siebten Jahr in Folge steigern. Das Konzept „Nachhaltigkeit im Agenturmanagement“ wurde durch Assekurata mit „exzellent“ ausgezeichnet und unterstreicht die Nachhaltigkeitsbestrebungen im SIGNAL IDUNA Vertrieb.

Märkte, Regulatorik und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch das Geschäftsmodell der Versicherung. Die Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 wurde in 2025 weiterverfolgt. Mit MOMENTUM 2030 sind wir, nach dem erfolgreichen Abschluss der VISION2023, in der nächsten Phase unserer strategischen Neuausrichtung. Damit wollen wir unser Kerngeschäft weiter profitabilisieren, um als Unternehmen flexibler, agiler und schneller auf die Veränderungen im Markt und auf Kundenwünsche zu reagieren.

Private Krankenversicherung im Markt

Die Beitragseinnahmen der privaten Kranken- und Pflegeversicherung (PKV) stiegen 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 % auf 54,4 Mrd. EUR. Die Zahl der Vollversicherten lag bei 8,79 Millionen Personen, das sind 0,5 % mehr als im Vorjahr. 2025 entschieden sich 206.300 Personen für einen Wechsel aus der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in die PKV. Umgekehrt wechselten 104.300 Personen in die GKV. Im Saldo ergab sich ein Plus von 102.000 Versicherten zu Gunsten der PKV (Saldo 2024: +80.800). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen haben 2025 um 7,1 % zugenommen und betrugen 42,1 Mrd. EUR.

2025 kam es zu deutlich höheren Beitragsanpassungen in der PKV als in den letzten Jahren. Wesentlicher Grund war die steigende medizinische Inflation. Im Beitragsvergleich mit der GKV schneidet die PKV weiterhin gut ab: Von 2006 bis 2026 ergibt sich in der PKV pro Kopf insgesamt ein geringerer Anstieg pro Jahr (+3,4 %) als in der GKV (+3,9 %). Die Beiträge zur Pflegepflichtversicherung (PPV) wurden eben-

falls zum 1. Januar 2025 erhöht. Grund dafür sind gesetzliche Pflegereformen mit Leistungsausweitungen in den vergangenen Jahren.

Das Bundesgesundheitsministerium sah sich aufgrund einer zunehmend angespannten Finanzlage in der GKV sowie kassenindividuellen Zusatzbeiträgen deutlich oberhalb des durchschnittlichen Zusatzbeitrags gezwungen, umfassende Maßnahmen zur finanziellen Stabilisierung einzuleiten. Steigende Ausgaben, unter anderem durch den demografischen Wandel, den medizinisch-technischen Fortschritt und teure Therapien, führten zu einem erheblichen Defizit, das ohne Eingreifen einen drastischen Anstieg der Krankenkassenbeiträge für die Versicherten bedeuten würde.

Daher wurde ein Sparpaket erarbeitet, um kurzfristig die Beiträge in der GKV in 2026 stabil zu halten.

Zudem hat die „FinanzKommissionGesundheit“ ihre Arbeit aufgenommen, um bis Ende März 2026 einen Bericht mit kurzfristig wirksamen Maßnahmen vorzulegen, um einen erneuten Beitragsanstieg in 2027 zu verhindern. In einem zweiten Bericht, der bis Ende 2026 vorliegen soll, sollen mögliche Strukturreformen für die gesetzliche Krankenversicherung aufgezeigt werden, mit denen das Ausgabenwachstum mittel- bis langfristig reduziert und den Herausforderungen auf der Einnahmenseite begegnet werden kann.

Zusätzlich erarbeitete die Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Zukunftspakt Pflege“ Vorschläge für eine Reform der Pflegeversicherung u. a. zur nachhaltigen Finanzierung der Pflegeversicherung.

Die aktuell geltende Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) ist nach Jahrzehnten ausgebliebener Anpassungen an den medizinischen Fortschritt und die tatsächlichen Kostenentwicklungen so stark überaltert, dass eine grundlegende Novellierung unumgänglich ist. Die Bundesärztekammer und der PKV-Verband haben gemeinsam ein neues System mit einer entsprechenden Preisliste erarbeitet, in der insbesondere die sprechende Medizin aufgewertet wird. Der geeinte Entwurf wurde an das Bundesgesundheitsministerium übergeben.

Die Erarbeitung der Umsetzung im Ministerium hat begonnen. Als voraussichtlicher Einführungszeitpunkt wurde der 1. Januar 2028 avisiert.

Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

Positionierung im Markt

Im Rahmen der Einbettung in die SIGNAL IDUNA Gruppe übernimmt die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Kranken) die Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Die SIGNAL IDUNA Kranken ist ein privater Krankenversicherer und bietet Versicherungsschutz, Services und Dienstleistungen rund um die Kranken- und Pflegeversicherung an. Sie trägt als integraler Bestandteil zur Zielerreichung der SIGNAL IDUNA Gruppe bei.

Die SIGNAL IDUNA Kranken hat sich in einer weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage, insbesondere aber im Hinblick auf die Leistungsausgabensteigerungen im gesamten Gesundheitsmarkt, wie erwartet entwickelt. 2025 konnte sie unter diesen Bedingungen mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abschließen.

Die Beitragsanpassung der SIGNAL IDUNA Kranken war 2025 zum wiederholten Male sehr niedrig und lag damit deutlich unter dem Marktschnitt. Betrachtet man die durchschnittliche Steigerungsrate über 10 Jahre, liegt die SIGNAL IDUNA Kranken mit 3,1 % weiterhin auf einem relativ geringen Niveau. Somit gehört die SIGNAL IDUNA Kranken 2025 zu den beitragsstabilsten Krankenversicherern im Markt. In der Pflegepflichtversicherung wurden die Beiträge analog der Branche erhöht.

Als einer der größten Krankenversicherer in Deutschland mit 118-jähriger Erfahrung misst die SIGNAL IDUNA Kranken die Qualität ihres Angebots nicht allein an Beitragsstabilität, sondern insbesondere an erstklassigen, kundenorientierten Leistungen und Services. Mit der „SIGNAL IDUNA Gesundheitswelt“ und einem fortschrittlichen digitalen Portfolio etabliert sich das Unternehmen als moderner Gesundheitspartner. Die hohe Qualität dieses Ansatzes wird von unabhängiger Seite

bestätigt: Die Ratingagentur Assekurata zeichnete das Gesundheitsmanagement der SIGNAL IDUNA Kranken mit der Note „GUT“ (1,6) aus.

2025 wurde die gute Marktpositionierung der SIGNAL IDUNA Kranken durch exzellente Produktratings sowohl in der Krankheitskostenvoll- als auch in der Zusatzversicherung bestätigt. In der betrieblichen Krankenversicherung wurden die Budget-Tarife der Produktlinie + beispielsweise mit der Bestnote „herausragend“ von ASCORE ausgezeichnet. Zur positiven Wahrnehmung der SIGNAL IDUNA Kranken tragen ebenfalls hervorragende Unternehmensratings zu Kennzahlen oder zum Service bei. Die SIGNAL IDUNA Kranken erreicht in Analysen zur Unternehmensqualität von ASCORE, map-report, IVFP, DFSI und Morgen & Morgen als nur einer von vier Krankenversicherern jeweils die höchste Auszeichnung.

Mit der Einführung unserer neuen Produktlinie „privat-SI“ zum 1. Oktober 2025 haben wir unser Produktportfolio in der Vollversicherung strategisch erweitert, um unsere Wettbewerbsposition im Gesundheitsmarkt weiter auszubauen. „privat-SI“ beinhaltet ein flexibles, modernes Tarifwerk, in dem eine Budgetlösung und insbesondere umfangreiche Familienleistungen sowie zusätzliche Services aus der „SIGNAL IDUNA Gesundheitswelt“ enthalten sind. Die positive Resonanz und die Nachfrage seit der Einführung bestätigen, dass wir mit dieser Produktinnovation die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden treffen und einen wichtigen Beitrag zum Wachstum unseres Unternehmens leisten. ASCORE zeichnete den Tarif „EXCLUSIV-SI“ direkt nach der Einführung als „Tarif des Monats“ aus.

Die betriebliche Krankenversicherung (bKV) der SIGNAL IDUNA ist für Unternehmen ein Mittel, um im Wettbewerb um rare Fachkräfte zu bestehen, neue Mitarbeitende zu gewinnen und qualifizierte Angestellte zu binden. Die Produktlinie +, insbesondere die Budget-Varianten, überzeugt unsere Kundinnen und Kunden durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die SIGNAL IDUNA Kranken nutzt die Chancen der Digitalisierung konsequent. Um den Service für unsere Versicherungsgemeinschaft stetig zu verbessern, wurde der Anteil der

automatisierten Leistungsbearbeitung – auch mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) – signifikant erhöht.

Bereits seit 2004 arbeitet die SIGNAL IDUNA Kranken eng mit nahezu allen Innungskrankenkassen zusammen. Mit rund 5,4 Millionen Versicherten und einem bundesweiten Service-netz sind die Innungskrankenkassen unser kompetenter und verlässlicher Partner in der gesetzlichen Krankenversicherung.

Bei den portfolio institutionell Awards 2025 wurde die SIGNAL IDUNA Kranken zur „Besten Versicherung“ ernannt. Die Preisverleihung wird seit 2006 von der unabhängigen Know-how-Plattform portfolio institutionell ausgerichtet.

Betriebene Versicherungsarten

Wir betreiben die Krankheitskostenvollversicherung, die Krankentagegeldversicherung, die Krankenhaustagegeldversicherung, die Krankheitskostenteilversicherung, die Spezielle Ausschnittsversicherung, die Pflegepflichtversicherung, die staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherung sowie die Pflegetagegeldversicherung als Versicherung gegen laufenden Beitrag. Die Pflegepflichtversicherung und die staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherung bestehen als Einzelversicherung, alle anderen Arten als Einzel- und Gruppenversicherung. Darüber hinaus wird die Auslandsreisekrankenversicherung angeboten.

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland und beinhaltet ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Lage des Unternehmens

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, das Neugeschäft, die laufende Durchschnittsverzinsung, die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote, die Eigenkapitalquote sowie der rechnungsmäßige Überschuss vor Steuern.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Geschäftsjahr 2025 um 56,8 Mio. EUR bzw. 1,7 % auf 3.436,6 Mio. EUR. Der Anstieg ist vor allem auf die notwendigen Beitragsanpassungen zu Jahresbeginn zurückzuführen.

Gebuchte Bruttobeiträge 2021 – 2025

in Mio. EUR

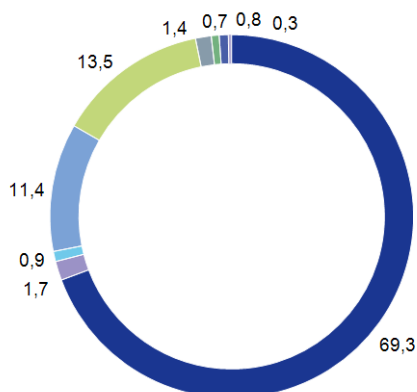


Die Beiträge in der Krankenversicherung im engeren Sinne erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 50,3 Mio. EUR bzw. 1,7 % auf 2.973,0 Mio. EUR. Innerhalb der Krankenversicherung im engeren Sinne stiegen die Beitragseinnahmen in der Krankheitskostenvollversicherung um 68,4 Mio. EUR bzw. 3,0 % auf 2.379,9 Mio. EUR. Der Anteil dieser Versicherungsart an den gesamten Beiträgen betrug 69,3 % (Vorjahr: 68,4 %). In der Pflegepflichtversicherung stiegen die Beiträge im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 Mio. EUR bzw. 1,4 % auf 463,6 Mio. EUR.

Die Zusammensetzung der Beitragseinnahmen ist in dem folgenden Schaubild dargestellt.

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen

in %



- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankheitskostenteilversicherung
- Pflegepflichtversicherung (einschl. GPV)
- Pflegetagsgeldversicherung
- staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherung
- Spezielle Ausschnittversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnehmen wir zur Vermeidung von notwendigen Beitragsanpassungen 158,4 Mio. EUR (Vorjahr: 411,6 Mio. EUR). Von diesem Betrag stammen 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) aus der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung, die aufgrund des § 150 Abs. 4 VAG verwendet wurden.

In den Beiträgen ist der gesetzliche Zuschlag für die Beitragsermäßigung im Alter gemäß § 149 VAG mit 83,5 Mio. EUR (Vorjahr: 83,2 Mio. EUR) enthalten.

Neugeschäft

Der eingelöste Zugang im Neugeschäft einschließlich der Pflegepflichtversicherung – gemessen in Jahresbeitrag – stieg gegenüber dem Vorjahr um 14.457,8 TEUR bzw. 21,2 % auf 82.632,9 TEUR. Dabei konnten sowohl der Exklusiv-Vertrieb als auch die Freien Vertriebe deutliche Zuwächse verzeichnen.

Der Neuzugang an versicherten Personen stieg gegenüber dem Vorjahr um 3.846 Personen bzw. 4,2 % auf 96.007 Personen. Mit den neuen Tarifen der betrieblichen Krankenversicherung wurden 35.672 Personen hinzugewonnen.

Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand gegen laufenden Beitrag stieg im Vergleich zum Vorjahr um 62,5 Mio. EUR bzw. 1,8 % auf 3.444,8 Mio. EUR Jahressollbeitrag (Steigerung im Vorjahr 3,8 %).

Jahressollbeitrag 2021 – 2025

in Mio. EUR



Insgesamt waren in der Krankenversicherung (ohne Versicherung gegen Einmalbeitrag) am Jahresende 2.469,5 Tsd. Personen bei uns versichert. Von diesen hatten 624,9 Tsd. eine Vollversicherung; dies sind 3,6 Tsd. Personen bzw. 0,6 % mehr als im Vorjahr. 1.808,5 Tsd. Personen (6,9 Tsd. Personen bzw. 0,4 % weniger als im Vorjahr) waren zusätzlich versichert.

Versicherte Personen 2021 – 2025

in Tausend



Leistungen an unsere Kundinnen und Kunden

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr – insbesondere bedingt durch die medizinische Inflation und einem Anstieg der eingereichten Rechnungen – um 81,3 Mio. EUR bzw. 2,6 % auf 3.175,1 Mio. EUR (Krankenversicherung im engeren Sinne: Anstieg um 1,9 %; Pflegepflichtversicherung: Anstieg um 10,5 %).

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

2021 – 2025 in Mio. EUR



Die Schadenquote gemäß Definition des PKV-Verbandes stieg um 0,5 %-Punkte auf 86,7 %.

Die Gesamtaufwendungen für die Versicherten, die sich aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich der Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen abzüglich der Zinszuführung und der Einmalbeiträge ergeben, erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 um 88,4 Mio. EUR bzw. 2,8 % auf 3.273,7 Mio. EUR.

Die SIGNAL IDUNA Kranken hat im Jahr 2025 für ihre Kundinnen und Kunden insgesamt 120,6 Mio. EUR (Vorjahr: 118,0 Mio. EUR) für die Beitragsrückerstattung (BRE) zur Verfügung gestellt und damit das gesundheitsbewusste Verhalten ihrer Kunden und Kundinnen honoriert. Insbesondere vor dem Hintergrund des ständig steigenden Wettbewerbs legen diese Maßnahmen den Grundstein für eine erfolgreiche Bestandssicherung. Im Idealfall konnten Krankheitskosten-Vollversicherte bis zu zwei verschiedene Arten der Beitragsrückerstattung erhalten:

1. Ausschüttung von 95,6 Mio. EUR an ca. 155 Tsd. Versicherte, die in den berechtigten Tarifen keine oder nur geringe Leistungen in Anspruch genommen hatten. Damit honoriert die SIGNAL IDUNA Kranken schon seit vielen Jahren das kostenbewusste Verhalten ihrer Versicherten.
2. Auszahlung von 25,0 Mio. EUR als Gesundheits- und Verhaltensbonus sowie als pauschale Abgeltung. In einigen Vollversicherungstarifen zahlen wir bei Leistungsfreiheit einen Gesundheitsbonus oder eine pauschale Abgeltung. Zusätzlich honorieren wir bei Leistungsfreiheit in einem speziellen Hochleistungstarif nachweislich gesundheitsbewusstes Verhalten durch einen Verhaltensbonus. Die Höhe der Bonuszahlungen ist tariflich festgelegt.

Es ist geplant, Beitragsrückerstattungen auch in den Folgejahren als wichtiges Element für die Attraktivität unserer Produkte zu gewähren.

Betriebsaufwendungen

Die Abschlussaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % bzw. 4,0 Mio. EUR auf 218,2 Mio. EUR. Die Abschlusskostenquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – stieg um 0,1 %-Punkte auf 6,4 %.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % bzw. 0,3 Mio. EUR auf 81,7 Mio. EUR. Die Verwaltungskostenquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – betrug unverändert 2,4 %.

Kapitalanlagen

Im Fokus der Anlage stand 2025 die Erzielung einer guten Verzinsung und die Erhöhung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität.

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr 2025 um 552,2 Mio. EUR bzw. 1,9 % auf 29,8 Mrd. EUR.

Kapitalanlagen 2021 – 2025

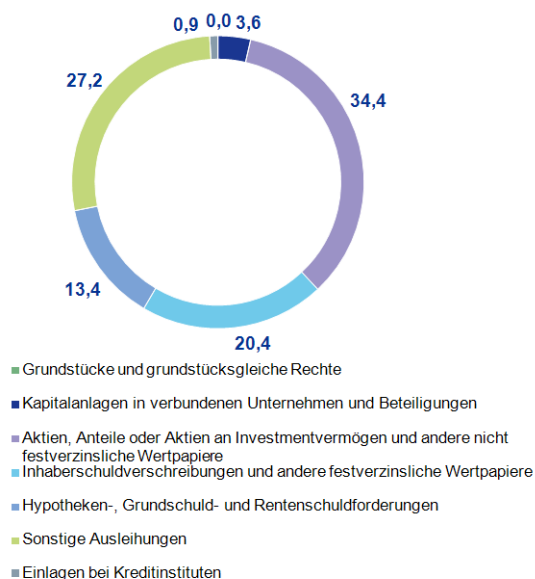
in Mio. EUR



Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen ist in dem folgenden Schaubild dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in %



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Inhaberschuldverschreibungen (+1,0 %-Punkte) und den sonstigen Ausleihungen (-0,5 %-Punkte).

Die Netto-Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betrugen zum 31. Dezember 2025 insgesamt -689,6 Mio. EUR und sanken damit im Vergleich zum Vorjahr um 667,2 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den Zinsanstieg zurückzuführen ist.

Die Netto-Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag -2,3 % (Vorjahr: -0,1 %).

Das Kapitalanlageergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 Mio. EUR bzw. 0,6 % auf 900,2 Mio. EUR. Dabei sank das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 4,6 Mio. EUR auf 915,3 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren laufenden Aufwendungen, die die gleichzeitig höheren Erträge aus Beteiligungen und die höheren Zinserträge leicht überstiegen. Das außerordentliche Ergebnis stieg als Folge geringerer Abschreibungen, die die ebenfalls geringeren Zuschreibungen überkompensierten, um 9,6 Mio. EUR auf -15,0 Mio. EUR. Die Nettoverzinsung lag mit 3,1 % auf Vorjahresniveau; die laufende Durchschnittsverzinsung sank von 3,2 % auf 3,1 %.

Verzinsung gesamt netto 2021 – 2025

in %



Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2025 beliefen sich auf 59,8 Mio. EUR (Vorjahr: 66,6 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten von 277,0 Mio. EUR (Vorjahr: 422,0 Mio. EUR) sowie in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Rechnungsmäßiger Überschuss

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung (ohne Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und zum Gesamtbetrag nach § 150 VAG)

verminderte sich – insbesondere bedingt durch die angestiegenen Schadenaufwendungen – im Vergleich zum Vorjahr um 21,0 Mio. EUR auf 416,1 Mio. EUR. Das übrige Ergebnis einschließlich außerordentlichem Ergebnis und sonstigen Steuern verminderte sich um 15,1 Mio. EUR auf -125,9 Mio. EUR, sodass sich der rechnungsmäßige Überschuss vor Steuern um 36,1 Mio. EUR auf 290,2 Mio. EUR verringerte. Unter Berücksichtigung eines Ertragsteuerertrages von 25,3 Mio. EUR (Vorjahr: -25,8 Mio. EUR) ergab sich ein rechnungsmäßiger Überschuss nach Steuern von 315,5 Mio. EUR (Vorjahr: 300,5 Mio. EUR). Von dem rechnungsmäßigen Überschuss nach Steuern wurden 82,1 Mio. EUR (Vorjahr: 85,0 Mio. EUR) gemäß § 150 VAG zugunsten der Versicherten verwendet. Der danach verbliebene Bruttoüberschuss betrug 233,4 Mio. EUR (Vorjahr: 215,5 Mio. EUR).

Eine wichtige Ergebnisquelle war wie auch im Vorjahr die Versicherungstechnik. Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote gibt hier in Prozent der verdienten Bruttobeitragsentnahme an, wie viel von den Beiträgen nach Abzug der Aufwendungen für Schaden- und Betriebsaufwendungen übrigbleiben. Aufgrund der angestiegenen Schadenaufwendungen verminderte sie sich von 5,1 % im Vorjahr auf 4,6 % im Geschäftsjahr.

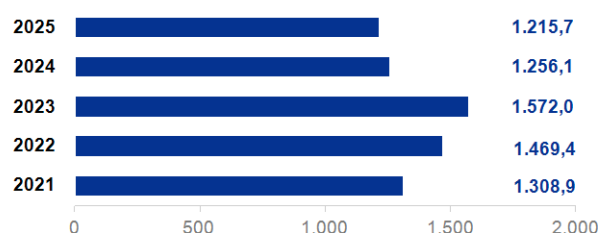
Eine weitere wichtige Quelle des Überschusses war auch in diesem Jahr das Kapitalanlageergebnis, das bei einer Nettoverzinsung von 3,1 % über der durchschnittlichen, rechnungsmäßigen Verzinsung der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern von 2,5 % lag.

Gewinnverwendung

Aus dem Bruttoüberschuss von 233,4 Mio. EUR wurden der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung 213,4 Mio. EUR (Vorjahr: 187,5 Mio. EUR) zugeführt. Insgesamt gaben wir 93,7 % (Vorjahr: 90,7 %) des erwirtschafteten Überschusses an unsere Versicherten weiter. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung sank um 38,1 Mio. EUR auf 1.183,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1.221,1 Mio. EUR), sodass wir weniger Mittel für künftige Beitragsentlastungen und Barausschüttungen zur Verfügung haben. Dane-

ben enthält die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung weitere 32,7 Mio. EUR (Vorjahr: 35,0 Mio. EUR).

Rückstellung für Beitragsrückerstattung 2021 – 2025 in Mio. EUR



Der nach Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung verbliebene Jahresüberschuss von 20,0 Mio. EUR (Vorjahr: 28,0 Mio. EUR) wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – betrug 29,5 % (Vorjahr: 29,4 %). Unsere Ausstattung mit Eigenkapital ist im Marktvergleich die höchste der großen PKV-Unternehmen.

Zusammengefasst stellt sich die Überschussverwendung tabellarisch wie folgt dar:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Der rechnermäßige Überschuss nach Steuern (= Jahresüberschuss + Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung + Verwendung gemäß § 150 VAG) beträgt	315,5	300,5
Verwendung gemäß § 150 Abs. 2 VAG - Deckungsrückstellung	82,1	83,4
Verwendung gemäß § 150 Abs. 4 VAG - erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	0,0	1,6
Bruttoüberschuss	233,4	215,5
Zuweisung erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	213,4	187,5
Zuweisung gemäß § 193 VAG und § 15 (4) der Satzung - Gewinnrücklagen	20,0	28,0
Die Überschussverwendungsquote beträgt 93,7 % (Vorjahr: 90,7 %).		

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Die gebuchten Bruttobeiträge der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung stiegen entsprechend der Prognose an. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen entgegen der Prognose über denen des Vorjahres. Grund dafür waren insbesondere die medizinische Inflation und der Anstieg der eingereichten Rechnungen. Die Steigerung des Neugeschäfts in Personen entwickelte sich besser als prognostiziert. Die laufende Durchschnittsverzinsung liegt entsprechend der Prognose auf Vorjahresniveau. Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote ist aufgrund der stark gestiegenen Leistungsausgaben anders als prognostiziert abgesunken. Die Eigenkapitalquote entwickelte sich entsprechend der Prognose. Der rechnermäßige Überschuss vor Steuern lag aufgrund der Leistungsausgabenentwicklung entgegen der Prognose deutlich unter dem Vorjahresergebnis.

MOMENTUM 2030

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den größten Versicherungsgruppen in Deutschland und ist ein verlässlicher Partner für Handwerk, Handel und den öffentlichen Dienst. In einer sich dynamisch wandelnden Welt passen wir uns kontinuierlich an neue Marktbedingungen, Kundenwünsche und technologische Entwicklungen an. Die Digitalisierung und insbesondere die Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) bieten enorme Chancen. Unser Ziel ist es, exzel-

lente digitale Angebote zu schaffen und gleichzeitig die persönliche Beratung als Kern unseres Handelns zu bewahren. Strategische Klarheit und maximale Beweglichkeit sind entscheidend, um diesen Wandel erfolgreich zu gestalten und schnell in nachhaltigen Kundennutzen umzusetzen.

Mit unserer Geschäftsstrategie MOMENTUM 2030 verfolgen wir ehrgeizige Ziele: Marktführerschaft in unseren Fokus-Zielgruppen, eine nachhaltige Top-Ten-Platzierung in unserem Kerngeschäft, höchste Kundenzufriedenheit, die Nutzung von Technologie als Alleinstellungsmerkmal und die Positionierung als Top-Arbeitgeber der Branche. Wir profitabilisieren unser Kerngeschäft, erschließen neue Wachstumsfelder und gewinnen neue Kundensegmente. Mit intelligenten Leistungspaketen positionieren wir uns als Lösungsanbieter im Lebensalltag unserer Kundinnen und Kunden. Unser Kompass auf diesem Weg bleibt unsere Mission: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

Das Geschäftsjahr 2025 war entscheidend, um das Fundament für die zukünftige Leistungsfähigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe zu legen. Der Fokus lag auf dem erfolgreichen Abschluss unserer strategischen Basisvoraussetzungen, den sogenannten „Must-Wins“. Meilensteine, wie der gemeisterte Service-Turnaround, das Erreichen des ersten Plateaus in der agilen Transformation und signifikante Fortschritte bei Cloud und Künstlicher Intelligenz waren dabei zentral. Gepaart mit einem stabilen IT-Betrieb und der Erfül-

lung regulatorischer Anforderungen haben wir unsere Strategie in Bewegung gesetzt und sind bereit für die nächsten Schritte.

Ein zentraler Erfolg ist der Service-Turnaround, den wir durch eine konsequente Optimierung unserer Serviceprozesse erreicht haben. Seit 2024 hat sich die allgemeine Service-Situation spürbar stabilisiert, was sich in einer signifikanten Reduzierung offener Vorgänge und der Einhaltung unserer Service-Level bei der telefonischen Erreichbarkeit widerspiegelt. Dies führte zu einer Senkung der Beschwerdezahlen um 75 % und einem stetig steigenden Net Promoter Score (R-NPS). Parallel dazu unterstreicht der Erfolg unserer digitalen Angebote diese positive Entwicklung: Die Zahl der aktiven Nutzer unserer digitalen Services stieg auf 36 %, was die hohe Akzeptanz unserer kundenfreundlichen Angebote belegt. Als eine wichtige Grundlage für unsere Serviceprozesse haben wir zudem unser neues Customer-Relation-Management-System CRM4us im Betrieb und im Exklusivvertrieb vollständig eingeführt. Diese kundenorientierte Ausrichtung zahlt sich aus: Im Branchenvergleich konnten wir unser für 2025 gestecktes Ziel in puncto Kundenzufriedenheit übertreffen.

Auch die agile Transformation der SIGNAL IDUNA Gruppe haben wir 2025 entscheidend fortgeführt. Mit der erfolgreichen Transformation aller geplanten Tribes arbeiten nun rund 3.800 Mitarbeitende in agilen Strukturen. Dieses neue Betriebsmodell ist das Rückgrat unserer Organisation. Es ermöglicht uns, flexibler und schneller auf Veränderungen zu reagieren, die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden noch stärker in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen und die Effizienz im gesamten Unternehmen nachhaltig zu steigern.

Wie erfolgreich unsere agile Transformation in der Praxis wirkt, zeigt sich insbesondere an unseren Fortschritten im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Unsere agilen Strukturen ermöglichen es uns, komplexe Technologien wie KI schnell zu pilotieren, anzupassen und zu implementieren. So haben wir mit der Einführung von Gemini Enterprise von Google als eines der ersten Unternehmen der Branche und mit der flächendeckenden Ausrollung auf alle Mitarbeitenden unseren KI-Leuchtturm auf die nächste Stufe gehoben. Unser interner

KI-Assistent „Co SI“ wird wöchentlich von durchschnittlich 6.000 aktiven Nutzern verwendet. Speziell in der Krankenversicherung unterstützen wir die Mitarbeitenden mit unserem KI-basierten Wissensassistenten, dem Co SI KV Agent. Dieser kommt im Kundenservice, im Leistungsbereich sowie im Vertrieb zum Einsatz und wird von rund 1.000 Mitarbeitenden wöchentlich genutzt. Durch diesen gezielten Einsatz konnten wir die Bearbeitungszeiten bereits um bis zu 30 % reduzieren. Diese Erfolge zeigen, wie wir unsere strategische Partnerschaft mit Google Cloud nutzen, um Innovationen im Kerngeschäft direkt für unsere Kundinnen und Kunden und Mitarbeitenden wirksam zu machen.

Ein weiteres zentrales Fundament für unsere Zukunftsfähigkeit ist der stabile und moderne Betrieb unserer IT-Landschaft. 2025 haben wir nicht nur den störungsfreien Betrieb wichtiger IT-Systeme sichergestellt, sondern auch entscheidende Meilensteine bei der Umsetzung der neuen, weitreichenden regulatorischen Anforderungen erreicht. Um die digitale Widerstandsfähigkeit der gesamten Gruppe zu stärken, lag ein besonderer Fokus auf dem Digital Operational Resilience Act (DORA).

Ein besonderer Fokus lag 2025 zudem auf der Stärkung der wirtschaftlichen Stabilität unserer Kerngeschäftsfelder. Angesichts eines herausfordernden Marktumfelds, geprägt von Inflation und steigenden Schadenkosten, haben wir frühzeitig entscheidende Maßnahmen zur Profitabilisierung des Kompositgeschäfts ergriffen. Dazu gehörten insbesondere die gezielte Sanierung, Beitragsanpassungen sowie Prozess- und Schadenoptimierungen, um so die Ertragskraft dieses wichtigen Segments nachhaltig zu sichern. Diese Maßnahmen schaffen eine solide finanzielle Basis für zukünftige Investitionen und sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit.

2025 war geprägt von der erfolgreichen Umsetzung unserer strategischen Basisvoraussetzungen. Wir haben das Fundament gelegt, auf dem wir nun aufbauen. Nachdem die „Must-Wins“ erreicht sind, richten wir unseren Fokus ab 2026 konsequent auf die Steigerung von Produktivität und Profitabilität. Dies ist der nächste logische und notwendige Schritt, um unsere Ertragskraft in einem anspruchsvollen Marktumfeld nachhaltig zu stärken und die langfristigen Ambitionen von MOMENTUM 2030 zu erreichen. Die Schwerpunkte liegen

dabei auf der Sicherung auskömmlicher Erträge im Kerngeschäft, der systematischen Steigerung der Effizienz sowie der Beschleunigung der IT-Modernisierung. Wir nutzen das geschaffene Momentum, um die Lebensqualität für unsere Kundinnen und Kunden weiter zu verbessern und unsere Position im Markt kraftvoll auszubauen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz der aktuellen Herausforderungen, insbesondere des branchenweiten Anstiegs der Leistungsausgaben, hat sich die SIGNAL IDUNA Kranken in 2025 wirtschaftlich zufriedenstellend entwickelt und ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Nach einer deutlichen Steigerung im Vorjahr verzeichneten wir bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle erneut einen Anstieg. Der Kundenbestand in der Vollversicherung lag erfreulicherweise leicht über dem Niveau des Vorjahres aufgrund eines deutlich erhöhten Neugeschäfts. Im Vorjahresvergleich ist die Zahl der versicherten Personen im Bestand der betrieblichen Krankenversicherung ebenfalls mit 31,2 % gestiegen. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten im Geschäftsjahr 2025 um 1,7 % gesteigert werden. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag bei 3,1 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung konnte mit 3,1 % weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten werden. Der rechnungsmäßige Überschuss vor Steuern der SIGNAL IDUNA Kranken betrug im Geschäftsjahr 290,2 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – lag bei 29,5 %.

Personal- und Sozialbericht

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2025 waren 8.825 Mitarbeitende bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon 369 Auszubildende. Hinzu kommen 2.747 selbstständige Außendienstpartnerinnen und -partner. Insgesamt sind 11.572 Mitarbeitende für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 11.355 Mitarbeitende).

Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet mit dualen Studien- und Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb, in der IT und bei den Tochtergesellschaften eine umfangreiche Auswahl an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten an. Dadurch kann

die SIGNAL IDUNA Gruppe den Auszubildenden und dual Studierenden ein breites Spektrum an beruflicher Qualifizierung sowie Perspektiven bieten, um als attraktiver und moderner Arbeitgeber Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden. Die guten Abschlüsse der Auszubildenden und der Studierenden und die konsequente digitale und agile Ausrichtung aller Ausbildungs- und Studiengänge, die auch die Themen wie Diversität und Nachhaltigkeit beinhaltet, konnten 2025 fortgeführt werden. Ein besonderes Highlight war die Auszeichnung unseres Ausbildungskonzepts „SI-Wertewerkstatt: Haltung. Diversität. Zukunft.“ auf dem Bildungskongress der Deutschen Versicherungswirtschaft in Berlin mit dem Bildungspreis „Innoward“. Der Innoward würdigt jährlich herausragende Innovationen im (Aus-)Bildungsbereich. Weiterentwickelt wurden der Einsatz und die Anwendung von Künstlicher Intelligenz in der Ausbildung. Bereits zu Beginn der Ausbildung nehmen alle neuen Auszubildenden und dual Studierenden an einem Grundlagenworkshop teil, vertiefen ihre Kenntnisse und entwickeln ihre Kompetenzen im Laufe ihrer Ausbildung in diesem Zukunftsthema weiter.

2025 wurden an den beiden Hauptverwaltungsstandorten 39 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Hinzu kamen 88 Auszubildende und zwei dual Studierende im Vertrieb.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt darüber hinaus eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür wurde ein nachhaltiges Kompetenzmanagement eingeführt, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dieses wurde softwaregestützt sukzessive in allen Unternehmensbereichen eingeführt.

Um eine hochwertige Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden sicherzustellen und die Arbeitgeberattraktivität durch eine gezielte Förderung zu erhöhen, unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe die „Nebenberufliche Weiterbildung“ sowohl finanziell als auch durch Freistellungstage. Hiermit wird das Ziel verfolgt, hochqualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu entwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. Neben dem bestehenden Netzwerk von externen Bildungsanbietern ist ein internes Netzwerk für nebenberufliche

Studierende entstanden, das stetig wächst. Hierzu finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, die den Mitarbeitenden und Führungskräften Impulse und Orientierung für strategisch relevante Weiterbildungen geben.

Chancengerechtigkeit

Wir unterzeichneten 2024 die Charta der Vielfalt und bekräftigten damit unseren Anspruch auf Chancengleichheit unabhängig von Diversitätsmerkmalen. Der Fokus lag 2024 auf der Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Führungskräften. In diesem Kontext wurden erste Workshops für Vorstand und Führungskräfte zu Diversität und unbewussten Vorurteilen durchgeführt. Diese markierten den Auftakt der verpflichtenden „Inclusive Leader Lernreise“, welche zunächst im Innendienst durchgeführt und 2025 im Vertrieb ausgerollt wurde.

Darüber hinaus wurden prozessuale Themen fokussiert, u. a. mit dem Ziel, das unterrepräsentierte Geschlecht auf Führungsebene zu fördern. Um die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen präzise zu evaluieren, wurde in diesem Jahr ein initiales Konzept für das Diversitätscontrolling und -reporting entwickelt.

Neben dem bestehenden Frauennetzwerk haben sich zwei weitere Mitarbeitendennetzwerke gegründet. Durch die Aktivitäten der Mitarbeitendennetzwerke konnten verschiedene Personengruppen gestärkt und die gelebte Vielfalt im Unternehmen sichtbar gemacht werden. Die Verankerung des Unternehmensfeldes Diversität in der Konzernstrategie unterstreicht die langfristige und strategische Ausrichtung zur Förderung von Diversität und Inklusion.

Als moderner Arbeitgeber arbeiten wir auch stets an neuen Führungskonzepten, um den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden gerecht zu werden. Vielfältige Arbeitszeitmodelle und flexible Arbeitszeiten unterstützen dabei, Berufliches und Privates gut miteinander zu vereinbaren. Mobiles Arbeiten ist dabei ein fester Bestandteil und seit 2022 auch in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Die unkomplizierte Abgeltung von Sonderzahlungen o. Ä. durch Freizeit ist eine weitere attraktive Möglichkeit, die Work-Life-Balance zu fördern, z. B. durch eine längere, berufliche Auszeit. Weitere Ange-

bote rund um das Thema Familie sind Ruheräume für werdende Mütter, KITA-Plätze („Elbkinder“), Kinderbetreuungskostenzuschuss, Eltern-Kind-Zimmer, ein Employee Assistance Program-Partner für Beratungen aller Lebensumstände sowie eine Pflegeberatung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops sowie Bewegungs- und Beratungsangebote, die remote, hybrid und in Präsenz umgesetzt werden. Mit dem BGM werden Ziele wie die Schaffung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen, die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit bis ins Rentenalter und die Sensibilisierung für einen gesunden Lebensstil verfolgt.

Die Angebote orientierten sich an über das Jahr verteilten Schwerpunktthemen. Das erste Quartal setzte den Fokus auf das Thema Ernährung. Im zweiten Quartal stand die mentale Stärke im Mittelpunkt, wozu virtuelle Workshops zum Umgang mit Belastungen, zum Stressabbau und zur Resilienzstärkung angeboten wurden. Das dritte Quartal konzentrierte sich auf die Prävention mit Angeboten wie Rückenchecks und Herz-Kreislauf-Checks. Zum Jahresende wurden die etablierten Gripeschutzimpfungen angeboten, ebenso die Vermittlung von Hygienehinweisen sowie Ayurveda-Workshops als Immunbooster.

Darüber hinaus konnte bei Blutspendeaktionen an beiden Hauptverwaltungsstandorten eine rege Teilnahme erzielt werden. Qualifizierte betriebliche Suchtberatende unterstützen bei konkreten Fragestellungen. Eine Pflegeberatung für Fälle in der Familie sowie ein umfangreiches Lebenslagen-coaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen jederzeit nutzen konnten, rundeten das Angebot ab.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digitale Vorsorgedokumente wie Patientenverfügungen zu einem vergünstigten Preis zu erstellen. Das breite Angebot wurde durch spezielle Online-Workshops für Führungskräfte ergänzt, die für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und

den wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden sensibilisierten. Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro konnten die Mitarbeitenden schließlich die zahlreichen Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner nutzen.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Unsere Unternehmenskultur ist lebendig und wird stetig weiterentwickelt. Um diesen Prozess gezielt zu steuern, wurden 2025 verschiedene Instrumente genutzt. Dazu gehörten die jährliche Mitarbeitendenbefragung zur Messung der Zufriedenheit sowie ein wertebasiertes Führungskräfte-Feedback. So erfolgte eine Befragung aller Innendienstmitarbeitenden. Im Fokus stand die Zufriedenheit des einzelnen Mitarbeitenden.

Die allgemeine Mitarbeitendenzufriedenheit zeigte sich auch an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit und der hohen Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben im Jahr 2025 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt größten Wert darauf, bei jeder Interaktion exzellente Kundenerlebnisse sicherzustellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir unsere bisherigen, organisationsweiten Service Level weiterentwickelt und spezifisch auf die Anliegen und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden zugeschnitten.

Zusätzlich haben wir unser transaktionales Net-Promoter-Score (NPS)-Messsystem ausgebaut. Die Weiterempfehlungsbereitschaft wird nun auch an zusätzlichen Kontaktpunkten, wie nach vertrieblichen Interaktionen oder im Schriftverkehr bei Leistungsfällen, abgefragt. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden genutzt, um kontinuierlich Verbesserungen auf Basis des Kundenfeedbacks abzuleiten und direkt umzusetzen. Auf diese Weise steigern wir fortlaufend unsere Dienstleistungsqualität und die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden.

Nachhaltigkeit

Die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Die Förderung nachhaltiger Investments ist ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in unseren Investment- und Risikomanagementprozess integriert. So bewerten wir beispielsweise auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren unter anderem durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Unter dem Begriff ESG-Rating versteht man eine Bewertung der Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in Unternehmen. Anfang 2021 wurden zudem die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet, 2022 folgten die UN Principles for Sustainable Insurance (UN PSI). Dies bekräftigt das Ziel der Unternehmensgruppe, nachhaltige Aspekte im Kerngeschäft zu verankern. Seit 2024 fasst die SIGNAL IDUNA Gruppe eine Nachhaltigkeitserklärung gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), in dem umfassend über unsere Nachhaltigkeitsbemühungen berichtet wird.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der SIGNAL IDUNA Kranken legte im Geschäftsjahr 2022 Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat fest, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen. Für den Vorstand wurde eine Zielgröße von einer Frau festgelegt. Für den Gesamtaufsichtsrat wurde die ursprüngliche Zielgröße von sechs Frauen, infolge einer Verkleinerung des Gremiums von 18 auf 15 Mitglieder, mit Beschluss vom 15. März 2025 auf fünf Frauen angepasst. Die vom Vorstand für die Führungspositionen unterhalb des Vorstands festgelegten Zielgrößen bleiben unverändert. So legte der Vorstand für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes (Bereichsleitung, Tribe Lead, Organisationsdirektion) eine bis zum 30. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von fünf Personen und auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes (Abteilungsleitung, Chapter Lead, Product Owner, Gebietsdirektion) von 35 Per-

sonen fest. Die SIGNAL IDUNA Kranken strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen an und hat zu diesem Zweck konzeptionelle Maßnahmen zur gezielten Förderung von Frauen im Unternehmen ergriffen.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über wesentliche Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Aufgrund § 188 VAG sind die Bestimmungen des § 91 Abs. 2 AktG auch auf Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit anzuwenden. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Kranken abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken

eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Bestandteile werden in internen Leitlinien definiert.

Die Risikoidentifikation ist eine kontinuierliche Aufgabe. Bereits dokumentierte Risiken werden regelmäßig, z. B. im Rahmen des zentral koordinierten und systemgestützt durchgeführten Risikoinventurprozesses, überprüft. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging-Risk-Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutende Entscheidungen und Ereignisse führen darüber hinaus zur Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Ad-hoc-ORSA.

Für Initiativen, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Risikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Ereignisse und Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Hierzu zählen aktuell insbesondere Folgeeffekte von Inflation und Zinsanstieg der Vorjahre und damit verbundene Auswirkungen wie beispielsweise auf den Immobilienmarkt. Von letzterem ist die SIGNAL IDUNA Kranken durch ihr Engagement in Finanzierungen im Immobilienmarkt betroffen.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Unser Risikomanagementsystem umfasst auch ausgegliederte Funktionen, Prozesse und fremdbezogene Dienstleistungen, da Risiken auch hieraus resultieren können. Für neue Fremdbezüge und die Überwachung bestehender

Fremdbezüge ist ein strukturierter Fremdbezugsprozess etabliert.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2025 Schulungen angeboten und durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) sowie dezentralen Risikomanagementfunktionen in einzelnen Vorstandsressorts zusammen. Bei der zen-

tralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Kranken ergeben sich aus dem betriebenen Krankenversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Kranken sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Sterblichkeitsrisiko
- Invaliditäts-/Morbiditäts-/Krankheitsrisiko
- Kostenrisiko

Zusätzlich steht noch das Änderungsrisiko beim Rechnungszins im Fokus.

Einen besonderen Stellenwert nimmt das **Sterblichkeitsrisiko** ein. Es bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten ergibt, wenn der Anstieg der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt. Daraus resultieren Bestandsverluste und auf Dauer geringere Gewinne. Die Verwendung aktueller Sterbetafeln, die mit angemessenen Sicherheiten versehen sind, verringert dieses Risiko.

Das **Invaliditäts-/Morbiditäts-/Krankheitsrisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits-, Pflege- und Morbiditätsraten ergibt. Der tatsächliche Aufwand hängt von der künftigen Entwicklung der Krankheitskosten (medizinische Inflation) ab. Durch Rückstandssituationen im Leistungsbereich können sich Verschiebungen der Leistungsausgaben von einem Jahr in das Folgejahr ergeben.

Eine dauerhafte Abweichung der tatsächlichen Versicherungsleistungen von den kalkulierten Werten führt zu einer vom Verantwortlichen Aktuar und dem unabhängigen Treuhänder überwachten Beitragsanpassung, sodass das Krankheitsrisiko für das Unternehmen eingeschränkt ist. Für die Wettbewerbsfähigkeit und die Sicherung der Bestände ist es jedoch wichtig, Anzahl und Höhe von Beitragsanpassungen zu begrenzen sowie die Beiträge möglichst stabil und im Alter bezahlbar zu halten. Dies erfolgt durch vorsichtige Kalkulation, kundenorientierte Überschussverwendungspolitik, restriktive Annahmerichtlinien, tarifbezogene Steuerung der Leistungsausgaben und aktives Gesundheitsmanagement.

Als weiteres Risiko spielt das Kostenrisiko eine wesentliche Rolle. Das **Kostenrisiko** besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der beim Abschluss, bei der Verwaltung und bei der Schadenregulierung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt. Höhere Kosten führen tendenziell zu höheren Beiträgen mit negativem Effekt auf das Stornorisiko und die Wettbewerbspositionierung. Dem Risiko wird durch Kostendisziplin und angemessene Kostenzuschläge im Rahmen der Tarifikalkulation begegnet.

Der **Rechnungszins** ist eine Rechnungsgrundlage, die für die Kalkulation der Beiträge und der Alterungsrückstellung verwendet wird. Wegen der Langfristigkeit der Verpflichtungen ist die Berücksichtigung eines entsprechenden Zinssatzes notwendig. Der verwendete Rechnungszins muss nachhaltig erwirtschaftet werden können, andernfalls ist eine An-

passung dieser Rechnungsgrundlage mit der Folge veränderter Bestandsbeiträge notwendig. Dem Änderungsrisiko beim Rechnungszins wird regelmäßig mit einer entsprechenden Kapitalanlageplanung und der Überprüfung des Rechnungszinses auf Basis des Verfahrens zur Bemessung des „Aktuariellen Unternehmenszinses“ (AUZ) begegnet. Darüber hinaus werden im Rahmen des Asset-Liability-Managements die zukünftigen Zahlungsströme aus Beiträgen, Kapitalanlagen und Verpflichtungen sorgfältig aufeinander abgestimmt. Eine besondere Herausforderung für die Private Krankenversicherung stellt die Kapitalmarktentwicklung dar. In den vergangenen Jahren hat die anhaltende Niedrigzinsphase zu einer Verringerung des Überzinsergebnisses geführt, aus dem u. a. die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und die Direktgutschrift dotiert werden. Damit standen weniger Mittel für die Milderung von Beitragsanpassungen zur Verfügung. Die Zinsentwicklung am Kapitalmarkt führt zu einer Stabilisierung des AUZ auf Vorjahresniveau

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde auch in 2025 maßgeblich die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Kranken wesentlichen Marktrisiken gehören insbesondere:

- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Währungsrisiko
- Immobilienrisiko
- Marktrisikokonzentration

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der

Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikofreien Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittenten. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität und ausgewählte Staatsanleihen.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 37,6 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 27,7 % Pfandbriefe, 59,0 % erstrangige Anlagen und 4,5 % Nachrangtitel. Die übrigen 8,8 % des Bankenexposures sind Aktien, Beteiligungen, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 8,8 % in öffentliche Anleihen inklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Spanien mit 2,3 %, Frankreich mit 1,6 % sowie die Europäische Union mit 1,5 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 22,0 %, davon sind 49,4 % Zinsträger und 50,6 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Kranken investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 4,6 %.

Der Anteil an Hypotheken, die dem Spreadrisiko unterliegen, beträgt 9,2 %. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um erstrangige Hypotheken im gewerblichen Bereich.

Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht weiterhin im Fokus der Neuanlage. Dem folgend hat sich das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf verbessert und beträgt zum 31. Dezember 2025 AA-.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	24,4 %
	AA	18,1 %
	A	39,2 %
	BBB	9,2 %
Non Investment Grade	BB - B	1,1 %
	CCC - D	0,0 %
ohne Rating		7,9 %

Chancen ergeben sich aus einer sich verbesserten durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen.

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus einer nachhaltig positiven Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios.

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2025 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 6,8 %.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Das **Währungsrisiko** besteht in dem Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich zum Beispiel aus der Aufwertung der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss oder im Rahmen der Bilanzierung durch Abschreibung von Währungsverlusten. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 3,6 % zu Marktwerten.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Als **Immobilienrisiko** wird das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien beschrieben.

Immobilienrisiken wird über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das

Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter begegnet.

Die Immobilienquote zu Marktwerten zum 31. Dezember 2025 beträgt 9,9 %.

Der deutliche Zinsanstieg in Verbindung mit einer restriktiven Kreditvergabe der Banken sowie signifikanten Preissteigerungen bei den Baukosten haben zu einer massiven Krise in der Projektentwicklung von Immobilien und der gesamten Immobilienbranche geführt. Dies hat auch teilweise zu Insolvenzen von Unternehmen geführt, bei denen die SIGNAL IDUNA Kranken über Hypothekendarlehen Fremdkapitalgeber ist. Diese werden im Jahresabschluss unter den Sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Diese Investments sind erstrangig grundpfandrechtlich besichert. Aus Vorsichtsgründen wurden auf einzelne Hypothekendarlehen Abschreibungen vorgenommen. Im Hinblick auf ein im Rahmen einer Hypothek finanziertes Objekt besteht mit der Insolvenzverwaltung eine Verwaltungs- und Verwertungsvereinbarung. Es besteht das Risiko, dass im Zuge von Konkursverfahren und Verwertung die offenen Forderungen nicht in dem erwarteten Maß bedient werden. Bezogen auf die aktuellen Wertansätze besteht jedoch die Chance, dass die Erlöse aus den Konkursverfahren bzw. die Verwertungserlöse diese im Einzelfall übersteigen. Der Fokus liegt nun darauf, in laufenden Konkursverfahren die Interessen des Unternehmens in den Gläubigerausschüssen und in den Gläubigerversammlungen zu vertreten.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend die **Marktrisikokonzentration**. Sie beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand 20,8 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2025 bei 63,9 Mio. EUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 55,1 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,10 % – ohne Berücksichtigung rückwirkender Umstellungen in den Notlagentarif nach dem 31. Dezember 2025.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer bestehen zum 31. Dezember 2025 nicht.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die SIGNAL IDUNA Kranken wesentlichen operationalen Risiken gehören insbesondere:

- IKT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeitenden-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem einschließlich der Software-gestützten Abbildung stetig weiterentwickelt.

Ein digital und operationell resilienter Geschäftsbetrieb stellt für die SIGNAL IDUNA Gruppe eine klare Priorität dar.

In diesem Zusammenhang wurden zur Umsetzung der ab dem 17. Januar 2025 anzuwendenden EU-Verordnung „Digital Operational Resilience Act“ (DORA) in 2025 verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die DORA-Eignung bis Ende 2025 herzustellen.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

Im Zuge der vollständigen Umsetzung der DORA-Anforderungen erfolgte eine Änderung der Risikoart auf IKT-Risiko. **IKT-Risiken** umfassen alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Bereitstellung und Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie (IT) entstehen. Realisierungen des Risikos können sich beispielsweise durch Programmierfehler, fehlende Funktionalitäten sowie Mängel bei Sicherheit und Schutz von Daten sowie Verfügbarkeiten und Performance ergeben.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigt Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenscannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten sind auch bei der Verarbeitung der Daten gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur

Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Das Informationssicherheitsmanagement System (ISMS) wird durch die Informationssicherheitsleitlinie und ergänzenden Informationssicherheitsrichtlinien beschrieben. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. in einem Soll/Ist-Abgleich, Technischen-Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Die grundsätzliche Zielrichtung vieler laufender Initiativen ist die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen, die Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit zwischen Business und IT weiter zu stärken. Mit dem Ziel digitalisierter Prozesse und der gezielten Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen soll eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden. Als übergeordnete Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe setzt MOMENTUM 2030 den Rahmen, die Ziele und die Schwerpunkte der IT-Strategie.

Daten und Künstliche Intelligenz (KI) sind für die SIGNAL IDUNA Gruppe von zentraler Bedeutung und bilden das Fundament für Innovation, Kundenzentrierung und zukünftiges Wachstum.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat eine strategische Partnerschaft mit Google Cloud. Ziel der Partnerschaft ist es, die Entwicklung von cloudbasierten, kundenzentrierten Versicherungsprodukten und -dienstleistungen bei der SIGNAL IDUNA Gruppe zu beschleunigen und Kunden maßgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen anzubieten. Zusätzlich soll die Zusammenarbeit zu einer schnelleren Umsetzung von IT-Projekten beitragen und den Einsatz von künstlicher Intelligenz und neuen Werkzeugen unterstützen. Aus der Partnerschaft werden sich in den kommenden Jahren Chancen für die SIGNAL IDUNA Gruppe ergeben. Die hiermit verbundenen Änderungen auf IT- und weitere Risiken werden im Risikomanagementprozess berücksichtigt.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, Vorgaben der Rechtsprechung, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Straf- und aufsichtsrechtliche Sanktionsmaßnahmen, Reputationsschäden und Schäden aus der Haftung der Organe. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie zu deren Beachtung gesetzter interner Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer und zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System und entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter. Sie unterstützt Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlerhafter Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Die Analyse von Prozessrisiken und das Hinterfragen von internen Arbeitsabläufen führt zur Entwicklung neuer, effizienterer oder innovativerer Lösungen. Durch prozessinhärente Kontrollen und die regelmäßige Überprüfung der Prozessgestaltung wird Risiken aus der Veränderung von Prozessen entgegengewirkt.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die SIGNAL IDUNA Gruppe auf ihre **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement, ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot sowie die gezielte Förderung von Potenzialträgern. Durch ein strukturiertes Nachfolgemanagement sichern wir die Nachfolge von kritischen Positionen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Zusätzlich entwickelt die SIGNAL IDUNA Gruppe kontinuierlich ihre Arbeitsbedingungen weiter und bietet den Mitarbeitenden eine Vielzahl an arbeitgeberfinanzierten Zusatzleistungen. Anknüpfungspunkt ist eine aus der Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 abgeleitete HR-Strategie, mit der Veränderungen strukturiert, stetig und unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen vorangetrieben werden. Durch regelmäßige Feedbacks aus der Belegschaft ist gewährleistet, dass sich ändernden Interessen und Bedürfnissen angemessen Rechnung getragen wird. Durch Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter in allen Teilen der Organisation wird gewährleistet, dass die Unternehmenswerte auch operationalisiert und gelebt werden.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Dieses Risiko hängt beispielsweise von möglichen Umgestaltungen im bestehenden dualen Gesundheitssystem zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung ab. Chancen können aus Leistungseinschränkungen im Sozialversicherungssystem oder einer Übererfüllung der Ziele resultieren, beispielsweise aus der weiterhin hohen Attraktivität der betrieblichen Krankenversicherung.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, Eigentümerinnen und Eigentümern, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen

nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu liquidieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Unsere Liquiditätskennzahlen lassen kein materielles Liquiditätsrisiko erkennen.

Abschließend werden bei den sonstigen Risiken auch **externe Risikoereignisse** betrachtet, die außerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe stattfinden bzw. deren Realisation nicht von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflusst werden kann, deren Realisation aber Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Gruppe hat, wie beispielsweise die Eskalation geopolitischer Konflikte. Maßnahmen, die sich auf externe Risikoereignisse beziehen, zielen nicht auf die Verhinderung des Eintritts des Risikoereignisses ab, sondern auf die Steuerung der Auswirkung.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Risiken im Bereich Umwelt schließen klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken resultieren unmittelbar aus dem Klimawandel, z. B. durch eine zunehmende Intensität oder Häufigkeit von Extremwetterereignissen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft, z. B. der Verzicht auf Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen und Orientierung an erneuerbaren Energien, d. h. eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien integriert. Nachhaltigkeitsrisiken

werden damit insbesondere auch systematisch identifiziert und dokumentiert.

Klimarisiken werden mittels Szenarioanalysen analysiert. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und adverse Auswirkungen auf das Unternehmen entfalten können.

Als Basis wurden zwei vom Network for Greening the Financial System (NGFS) beschriebene Erderwärmungsszenarien betrachtet; das sog. „Fragmented World“-Szenario sowie das „Net Zero 2050“-Szenario. Im Szenario „Fragmented World“ erfolgt eine Umsetzung klimapolitischer Maßnahmen verzögert und global divergent. Länder mit Net-Zero Zielen erreichen diese nur zum Teil, andere Länder implementieren keine zusätzlichen Maßnahmen. Im Szenario „Net Zero 2050“ hingegen wird die globale Erwärmung durch stringente Klimapolitik und Innovationen beschränkt und globale Net-Zero Emissionen werden um 2050 erreicht. Die aus den Szenarien resultierenden physischen und transitorischen Risiken können potenziell wesentliche Auswirkungen auf die Risikolage haben. Die möglichen, daraus resultierenden Veränderungen der ökonomischen Eigenmittel sowie der Kapitalanforderungen wurden im Berichtsjahr mittels eines Stresstestansatzes quantifiziert. Bei Bedarf wird der quantitative Ansatz durch geeignete qualitative Analysen flankiert.

Die Ergebnisse sind Bestandteil der ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Berechnungen.

Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden gemäß der Berichterstattung an die BaFin im gesamten Geschäftsjahr deutlich übererfüllt.

Geopolitische Konflikte und Unsicherheiten stellen konjunkturelle Risiken und damit mittelbar auch Risiken für das Unternehmen dar. Diese können unsere Geschäftspotenziale spürbar beeinträchtigen, werden aber aus heutiger Sicht die Stabilität des Unternehmens insgesamt nicht gefährden. Darüber hinaus sind die durch fortschreitende medizinische Inflation getriebenen Leistungsausgabensteigerungen die Haupt-Herausforderung für unser Unternehmen, der mit vielfältigen

Maßnahmen entgegengewirkt wird. Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, dieser Herausforderung gerecht zu werden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Für die Weltwirtschaft zeichnet eine relativ stabile Entwicklung ab mit einem erwarteten Wachstum von 3,1 % im laufenden Jahr und 3,2 % im nächsten Jahr. Voraussetzung ist, dass die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der USA keinen umfangreichen globalen Handelskrieg auslösen. Allerdings dürfte allein schon die höhere Unsicherheit den internationalen Handel und die Investitionstätigkeit belasten. Die Inflation dürfte auf globaler Ebene weiter zurückgehen.

2026 wird sich das Wachstum im Euroraum voraussichtlich leicht beschleunigen (+1,2 %). Als Risikofaktor gilt unter anderem die Zollpolitik von US-Präsident Donald Trump und die Handelskonflikte mit China. Die EU sieht sich mit höheren durchschnittlichen Zöllen auf Exporte in die USA konfrontiert.

Auch 2026 werden die Kapitalmärkte voraussichtlich von den bestehenden geopolitischen Spannungen und politischen Unwägbarkeiten insbesondere in den USA geprägt sein. Eine deutliche konjunkturelle Erholung in Europa erscheint nicht wahrscheinlich. Latent weiter bestehende Inflationsgefahren und steigende Verschuldungsquoten könnten auf Jahressicht wieder zu einem leichten Renditeanstieg führen. Auch das Potenzial an den Aktienmärkten erscheint angesichts der bestehenden Unsicherheiten eher begrenzt.

Diese ohnehin angespannte geopolitische Lage hat sich durch die militärische Eskalation im Nahen Osten Anfang 2026 nochmals deutlich verschärft. Die unmittelbaren Folgen, wie sprunghaft ansteigende Energiepreise und die Störung

globaler Handelsrouten, stellen eine Belastung für die Weltwirtschaft dar. Der Konflikt hat für die deutschen Versicherer grundsätzlich nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen, da sie kaum in der Region engagiert sind. Es ergibt sich eine gesamtwirtschaftliche, indirekte Wirkung auf die deutschen Versicherungsunternehmen.

In Deutschland ist 2026 mit 1,0 % wieder ein positives Wirtschaftswachstum wahrscheinlich, da Deutschland hohe Investitionen mithilfe hoher Kreditaufnahmen tätigen will. Deutschland befindet sich in einem Strukturwandel und muss Innovationen weiter forcieren, um neue Märkte, auch unterstützt durch Handelsabkommen zur Stärkung des deutschen Exportgeschäfts, zu erschließen.

Aus den Prognosen ergibt sich für die Versicherungswirtschaft, dass die Beitragseinnahmen in den Hauptsparten um rund 4,5 % steigen könnten.

Die Digitalisierung, die das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, wird uns auch 2026 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen.

Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Der Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Bedeutung der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Wie jedes Jahr wurden die Rechengrößen zur Sozialversicherung auch für 2026 angepasst. Auf der einen Seite ist die Versicherungspflichtgrenze erneut stark angestiegen, so dass ein Wechsel von der GKV in die PKV deutlich erschwert

wird. Auf der anderen Seite werden in der GKV die Beitragsbemessungsgrenze sowie die individuellen Zusatzbeiträge angehoben. In der Summe steigen nächstes Jahr für gesetzlich Versicherte dadurch die Beiträge zum Teil sehr stark, insbesondere für freiwillig Versicherte mit Einkommen über der Beitragsbemessungsgrenze. Dies könnte zu mehr Wechselbereitschaft in die PKV führen.

Die Empfehlungen der „FinanzKommissionGesundheit“ sowie der Bund-Länder-Kommission zur Pflegereform können Auswirkungen auf die PKV haben. Je nach Ausrichtung könnten daraus sowohl geschäftliche Einschränkungen als auch neue Marktchancen resultieren, etwa wenn der Leistungskatalog der GKV reduziert oder eine ergänzende Pflegeversicherung obligatorisch wird.

Hinsichtlich der für den 1. Januar 2028 erwarteten Einführung einer neuen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) setzen wir unser Engagement im PKV-Verband fort. Parallel dazu werden wir Anfang 2026 die internen Vorbereitungen für die Umsetzung bei der SIGNAL IDUNA Kranken starten, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

Um unsere Kundenorientierung durch einen spürbaren und echten Service-Mehrwert zu untermauern, arbeitet die SIGNAL IDUNA Kranken im kommenden Jahr weiterhin an Digitalisierungsthemen wie der Erhöhung der Dunkelverarbeitung und dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz, um unseren Service für unsere Versicherten zu verbessern.

Zusätzlich werden wir den Ausbau von E-Health-Funktionen wie z. B. das E-Rezept konsequent vorantreiben, um so die Abläufe für unsere Versicherten maßgeblich zu vereinfachen und eine digitale Service-Erfahrung zu schaffen, die den Alltag unserer Kunden erleichtert und unsere Rolle als moderner Gesundheitspartner stärkt.

Mit der „SIGNAL IDUNA Gesundheitswelt“ bieten wir schon jetzt unseren Vollversicherten in vielen Tarifen als Teil unseres ganzheitlichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an innovativen Leistungen. Diese Angebote werden laufend gepflegt, angepasst und bedarfsgerecht weiterentwickelt.

2026 legen wir einen strategischen Schwerpunkt auf die Modernisierung unserer Produkte in der Beihilfeversicherung. Wir werden innovative Leistungsmerkmale integrieren, die auf die zeitgemäßen Bedürfnisse und gestiegenen Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden zugeschnitten sind und unsere Position in diesem wichtigen Segment nachhaltig stärken.

Wie in den vergangenen Jahren verursachte die Markteinführung innovativer und hilfreicher, aber sehr teurer Medikamente und Behandlungsmethoden sowie eine veränderte Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen deutliche Kostensteigerungen im Gesundheitswesen. Die medizinische Inflation wird daher auch weiterhin auf einem hohen Niveau liegen.

Die Beiträge der Kundinnen und Kunden der SIGNAL IDUNA Kranken wurden entsprechend der Entwicklung der Leistungsausgaben, die insbesondere durch die medizinische Inflation und starke, branchenweite Leistungsausgabensteigerungen getrieben wurden, in der Krankenversicherung zum 1. Januar 2026 angepasst. Die Anpassung liegt – nach einer marktunterdurchschnittlichen Anpassung in 2025 – im Durchschnitt deutlich über der des Vorjahres.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Für das laufende Geschäftsjahr 2026 strebt die SIGNAL IDUNA Kranken – ausgehend von der Entwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr – deutlich steigende gebuchte Bruttobeiträge an. Die SIGNAL IDUNA Kranken plant mit moderat steigenden Aufwendungen für Versicherungsfälle. Für das Neugeschäft in Personen plant die SIGNAL IDUNA Kranken mit einer Entwicklung auf Vorjahresniveau. Die SIGNAL IDUNA Kranken geht von einer laufenden Durchschnittsverzinsung auf Vorjahresniveau aus. Eine deutlich gestiegene versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote ist wahrscheinlich. Darüber hinaus wird erneut eine Eigenkapitalquote angestrebt, die über dem Marktdurchschnitt liegen wird.

2026 erwartet die SIGNAL IDUNA Kranken einen rechnungsmäßigen Überschuss vor Steuern deutlich über dem Vorjahresniveau.

In der Vollversicherung erwarten wir durch die in 2025 eingeführte Produktlinie „privat-SI“ eine ähnlich positive Neugeschäftsentwicklung wie im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der Markt der Zusatzversicherungen wächst stetig. Insbesondere im Bereich der betrieblichen Absicherung wird weiterhin eine dynamische Entwicklung erwartet und damit einhergehend eine weiterhin positive Entwicklung der Produktlinie +.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die SIGNAL IDUNA Kranken macht von dem Wahlrecht des § 289b Abs. 3 Satz 1 HGB Gebrauch und erstellt einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht außerhalb des Lageberichts. Dieser wird nach § 289b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Buchstabe a HGB zusammen mit dem Lagebericht nach § 325 HGB i. V. m. § 341I HGB offengelegt.

Jahresabschluss

Jahresbilanz

 zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			22.383.393,52		25.072.942,02
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				22.383.393,52	25.072.942,02
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			12.938.891,42		13.755.889,63
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.578.155,94			2.550.155,94
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		3,00			3,00
3. Beteiligungen		837.119.698,49			833.205.998,56
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		230.000.000,00			198.450.000,00
			1.069.697.857,43		1.034.206.157,50
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		10.234.692.302,04			10.124.769.698,86
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		6.058.891.540,33			5.657.803.468,18
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		3.999.015.933,85			3.851.826.700,29
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	6.430.464.952,15				6.435.452.884,41
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.645.895.278,71				1.636.263.534,52
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	23.499.160,97				23.832.942,12
		8.099.859.391,83			8.095.549.361,05
5. Einlagen bei Kreditinstituten		277.000.000,00			422.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		4.777,91			4.777,91
			28.669.463.945,96		28.151.954.006,29
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				29.752.100.694,81	29.199.916.053,42

Aktivseite

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			0,00	0,00
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	30.666.788,45			27.978.391,81
2. Versicherungsvermittler	3.964.173,23			600.480,90
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		34.630.961,68		28.578.872,71
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		1.427.313,00
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks		0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen		126.058.462,25		69.081.276,96
davon:			160.689.423,93	99.087.462,67
an verbundene Unternehmen: 2.119.482,08 EUR (Vorjahr: 2.591.896,44 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 5.398.838,15 EUR (Vorjahr: 5.629.532,92 EUR)				
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		20.342.568,50		21.086.227,15
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		59.780.547,97		66.559.270,52
III. Andere Vermögensgegenstände		0,00		0,00
			80.123.116,47	87.645.497,67
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		232.089.930,27		226.442.686,72
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		42.730.587,74		58.171.909,60
			274.820.518,01	284.614.596,32
H. Aktive latente Steuern			0,00	0,00
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			5.520.892,40	3.890.375,38
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0,00
Summe der Aktiva			30.295.638.039,14	29.700.226.927,48

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Dortmund, 17. Februar 2026

Gründel, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gründungsstock		0,00			0,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0,00			0,00
			0,00		0,00
II. Kapitalrücklage			0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		622.500.000,00			602.500.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen		0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen		390.080.664,29			390.080.664,29
			1.012.580.664,29		992.580.664,29
IV. Bilanzgewinn			0,00		0,00
				1.012.580.664,29	992.580.664,29
B. Genussrechtskapital				0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		8.981.033,12			7.926.410,45
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00			0,00
			8.981.033,12		7.926.410,45
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		26.669.798.441,08			25.989.448.264,64
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00			0,00
			26.669.798.441,08		25.989.448.264,64
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		716.373.135,09			755.211.932,32
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		27.031,62			10.030,50
			716.346.103,47		755.201.901,82
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. erfolgsabhängige					
a) Bruttobetrag	1.182.957.880,57				1.221.131.603,58
b) davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00				0,00
		1.182.957.880,57			1.221.131.603,58
2. erfolgsunabhängige					
a) Bruttobetrag	32.724.229,43				34.975.617,19
b) davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00				0,00
		32.724.229,43			34.975.617,19
			1.215.682.110,00		1.256.107.220,77
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		2.728.000,00			2.663.000,00
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00			0,00
			2.728.000,00		2.663.000,00
				28.613.535.687,67	28.011.346.797,68

Passivseite

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			0,00	0,00
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		385.809.237,00		384.389.064,00
II. Steuerrückstellungen		79.460.000,00		100.960.000,00
III. Sonstige Rückstellungen		100.871.507,78		98.187.928,56
			566.140.744,78	583.536.992,56
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0,00
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	29.471.327,99			28.532.337,00
2. Versicherungsvermittlern	7.305.673,17			6.945.133,58
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		36.777.001,16		35.477.470,58
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		701.316,70		237.838,25
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertibel 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten		65.310.736,52		76.299.649,52
davon:			102.789.054,38	112.014.958,35
aus Steuern: 5.334.994,70 EUR (Vorjahr: 4.712.304,82 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 71.827,59 EUR (Vorjahr: 62.613,39 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 39.812,89 EUR (Vorjahr: 36.773,50 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			591.888,02	747.514,60
L. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			30.295.638.039,14	29.700.226.927,48

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. für den Schluss des Geschäftsjahres 2025 unter Posten E.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 156 Abs. 2 Nr. 1 des VAG berechnet worden ist. Für eine Mitversicherung wurden die Angaben des Konsortialführers übernommen.

Dortmund, 11. März 2026

Rode, Verantwortliche Aktuarin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Posten	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.436.574.130,17			3.379.726.729,97
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.649.008,97			2.387.863,94
		3.433.925.121,20		3.377.338.866,03
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.054.622,67			14.003,49
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00			0,00
		-1.054.622,67		14.003,49
			3.432.870.498,53	3.377.352.869,52
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			158.438.805,59	411.612.980,06
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		90.386.214,44		56.697.092,59
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:				
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:				
53.803,00 EUR (Vorjahr: 53.950,42 EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.885.696,36			2.054.714,31
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	886.144.935,44			915.816.642,08
		888.030.631,80		917.871.356,39
c) Erträge aus Zuschreibungen		35.184.835,39		54.093.995,35
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.747.372,65		3.384.672,23
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00
			1.023.349.054,28	1.032.047.116,56
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			0,00	0,00
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			36.495.999,51	28.048.336,03

Posten

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.213.909.306,52			3.042.249.193,60
bb) Anteil der Rückversicherer	1.716.270,08			1.846.897,79
		3.212.193.036,44		3.040.402.295,81
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-38.838.797,23			51.505.262,18
bb) Anteil der Rückversicherer	17.001,12			-5.752,50
		-38.855.798,35		51.511.014,68
			3.173.337.238,09	3.091.913.310,49
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-680.350.176,44			-925.066.371,07
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00			0,00
		-680.350.176,44		-925.066.371,07
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-65.000,00		-1.000,00
			-680.415.176,44	-925.067.371,07
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		213.415.535,20		187.540.017,97
b) erfolgsunabhängige		25.313.042,46		26.498.222,97
			238.728.577,66	214.038.240,94
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	218.210.101,66			214.207.404,79
b) Verwaltungsaufwendungen	81.738.015,89			81.408.017,09
		299.948.117,55		295.615.421,88
c) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen				
aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0,00		0,00
			299.948.117,55	295.615.421,88
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		62.302.038,36		53.833.336,32
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		60.778.692,05		77.181.616,08
davon:				
außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 17.152.383,91 EUR (Vorjahr: 48.037.968,99 EUR)				
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.806,62		5.732.749,73
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		32.510,61		28.713,92
			123.119.047,64	136.776.416,05
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			0,00	0,00
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			14.953.632,77	21.052.657,96
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			120.652.567,76	164.597.883,78

Posten	EUR	2025 EUR	2024 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	190.910.137,01		167.807.495,52
davon:			
aus Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 883,06 EUR (Vorjahr: 876,15 EUR)			
2. Sonstige Aufwendungen	309.633.658,07		276.011.344,05
davon:		-118.723.521,06	-108.203.848,53
aus Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 251.838,00 EUR (Vorjahr: 2.095.760,12 EUR)			
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 431,01 EUR (Vorjahr: 2.891,69 EUR)			
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.929.046,70	56.394.035,25
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		2.635.371,00
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	-2.635.371,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25.279.504,48		25.779.565,96
davon:			
aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
8. Sonstige Steuern	7.208.551,18		-20.901,71
		-18.070.953,30	25.758.664,25
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0,00
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss		20.000.000,00	28.000.000,00
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
		20.000.000,00	28.000.000,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
		20.000.000,00	28.000.000,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
		20.000.000,00	28.000.000,00
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0,00
		20.000.000,00	28.000.000,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	20.000.000,00		14.000.000,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		14.000.000,00
		20.000.000,00	28.000.000,00
		0,00	0,00
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0,00
18. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Ausleihungen, die als strukturierte Finanzinstrumente ausgestaltet sind, werden grundsätzlich als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Ausleihungen, die als strukturierte Finanzinstrumente ausgestaltet sind, werden grundsätzlich als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauernd angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuldscheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Die Methodik zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung wurde im Geschäftsjahr angepasst.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hin-

gegebenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheindarlehen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden grundsätzlich einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Forderungen

Bei den zu Nennwerten angesetzten Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen an Versicherungsnehmer Rechnung getragen. Die Pauschalwertberichtigung wird auf der Basis durchschnittlicher Erfolgsquoten im vorgerichtlichen und gerichtlichen Mahnverfahren berechnet.

Die Forderungen an Vermittler werden einzel- und pauschalwertberichtigt.

Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Steueranspruchs voraussichtlich Geltung haben werden

(laufzeitabhängig zwischen 32,49 % und 27,21 %), zu Grunde gelegt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Unter diesem Posten wird folgender Sachverhalt erfasst:

Insolvenzversicherung für ATZ-Guthaben

Zur gesetzlichen Insolvenzversicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Beitragsüberträge

Die ausgewiesenen Beitragsüberträge enthalten im Berichtsjahr fällig gewordene, auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteile. Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag zeitanteilig ermittelt und unter Berücksichtigung anteiliger Vertreterbezüge und vergleichbarer Kosten passiviert.

Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich nach Maßgabe des BMF-Erlasses vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis von 85 % der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zum Beitragsübertragsanteil an den Bruttobeiträgen.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird gemäß § 341f HGB i. V. m. §§ 149 und 150 VAG für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzelvertraglich nach der prospektiven Methode ermittelt. Grundlagen sind die in den Technischen Berechnungsgrundlagen festgelegten Verfahren. Über den gesamten Bestand ergibt sich ein durchschnittlicher Rechnungszins von 2,503 %.

Zum 31. Dezember 2025 sind stornierte Verträge, die mit einem Übertragungswert abgehen, noch mit ihrem vollständigen Wert von 10.487.543,98 EUR im Endbestand der Deckungsrückstellung enthalten.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wird in Anlehnung an § 341g Abs. 3 HGB i. V. m. § 26 Abs. 1 Satz 3 und 4 RechVersV anhand eines Näherungsverfahrens gebildet. Grundlagen sind die bis zum Zeitpunkt der Ermittlung der Rückstellung eingetretenen Aufwendungen für Versicherungsfälle des Vorjahres, die bewertete Anzahl der eingereichten, aber noch nicht bearbeiteten Anträge auf Erstattung sowie die aus den Erfahrungen der letzten vier Geschäftsjahre bewertete Anzahl der noch zu erwartenden, nicht eingereichten Anträge auf Erstattung.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ergibt sich nach den steuerlichen Regelungen auf Basis der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Relation der Schadenregulierungsaufwendungen zu den gezahlten Schäden.

Von der Rückstellung abgesetzte Regressforderungen werden auf der Basis von Einzelfeststellungen ermittelt.

Weiterhin werden von der Rückstellung noch erwartete Erstattungsbeträge abgesetzt, die seit 2011 durch das AMRabattG entstehen. Die zu berücksichtigenden Beträge werden sachgerecht geschätzt.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden entsprechend der Angaben des Rückversicherers angesetzt.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB und des Poolvertrages zur Pflegepflichtversicherung gebildet. Diese Mittel werden im Wesentlichen für die Limitierung von Beitragsanpassungen, Barausschüttungen und die Senkung der Umlage in der Pflegepflichtversicherung verwendet.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird aufgrund der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG, vertraglicher Zusagen sowie der Technischen Berechnungsgrundlagen gebildet. Diese Bestimmungen regeln auch die Verwendung der Mittel.

Gemäß § 155 Abs. 2 VAG bedarf die Verwendung der Mittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung der Zustimmung des mathematischen Treuhänders.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags angesetzt, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen.

Die Rückstellung für überrechnungsmäßige Abgänge ergibt sich aus der Summe der negativen Alterungsrückstellung, bewertet mit einem aus den überrechnungsmäßigen Abgängen des Geschäftsjahres abgeleiteten Schätzwert für den erwarteten überrechnungsmäßigen Abgang im folgenden Geschäftsjahr. Teile dieser Rückstellung sind für die Tarife der Marke SIGNAL IDUNA Übertragungswertansprüche, die wegen der Verteilung der Abschlusskosten auf die ersten fünf Versicherungsjahre noch nicht vollständig durch die Alterungsrückstellung gedeckt sind und mit einem vom Versicherungsbeginn abhängigen Schätzwert für das Storno bewertet werden. Für die Tarife der Marke Deutscher Ring Krankenversicherung erfolgt die Kalkulation der Übertragungswertansprüche in einem eigenen Tarifbaustein, sodass hierfür keine weitere Berücksichtigung von überrechnungsmäßigen Abgängen erfolgen muss.

Andere Rückstellungen

• Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2

HGB mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung des IDW-Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 berechnet. Dabei wird das Deckungskapitalverfahren mit dem Aktivprimat angewendet. Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2025 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 2,04 %. Der Zinssatz weicht mit -0,02 % vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 0,50 % bei Männern und 0,40 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,20 % bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Am 1. Oktober 2019 wurden Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner unseres Unternehmens auf die SIGNAL

IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen. Somit erfolgte für diesen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Durch die Dotierung der Versorgungskasse haben sich die Pensionsrückstellungen unseres Unternehmens um den eingezahlten Betrag reduziert. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der SIGNAL IDUNA Kranken ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt das Unternehmen aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet (Subsidiärhaftung), sodass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben. Für die bestehenden unmittelbaren Zusagen gegenüber Anwärtern erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

• **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

• **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. Es wird das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, mit 2,19 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %. Der Zinssatz weicht mit -0,03 % nur leicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum

Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt damit zu keinen wesentlichen Änderungen des Verpflichtungsumfangs.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2025 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 2,05 % verwendet.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Der Erfüllungsbetrag ergibt sich aufgrund der versicherungsmathematisch diskontierten monatlichen Gehaltszahlungen. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von drei Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2025 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,82 % verwendet.

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen und Mieten werden zeitanteilig ermittelt, Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Währungsumrechnung

Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörigen Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt werden, erfolgt eine Umrechnung in Euro entsprechend den Vorgaben des § 256a HGB.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten

Aktivposten	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.073	2.195
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	25.073	2.195
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.756	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.550	28
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	833.206	4.344
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	198.450	40.000
5. Summe C II.	1.034.206	44.372
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.124.770	90.750
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.657.803	871.820
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.851.827	468.418
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	6.435.453	353.249
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.636.264	170.347
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	23.833	2
5. Einlagen bei Kreditinstituten	422.000	0
6. Andere Kapitalanlagen	5	0
7. Summe C III.	28.151.954	1.954.586
insgesamt	29.224.989	2.001.152

	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	0	0	0	0	0
	0	119	0	4.765	22.383
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	119	0	4.765	22.383
	0	0	0	817	12.939
	0	0	0	0	2.578
	0	0	0	0	0
	0	432	2	0	837.120
	0	8.450	0	0	230.000
	0	8.882	2	0	1.069.698
	0	0	34.658	15.486	10.234.692
	0	470.732	0	0	6.058.892
	0	278.944	524	42.809	3.999.016
	0	358.237	0	0	6.430.465
	0	159.048	0	1.667	1.645.895
	0	0	0	0	0
	0	336	0	0	23.499
	0	145.000	0	0	277.000
	0	0	0	0	5
	0	1.412.296	35.182	59.962	28.669.464
	0	1.421.298	35.185	65.544	29.774.484

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV

	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
C. Kapitalanlagen		
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
	27.462.300,00	29.522.300,00
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.811.435,36	4.270.048,41
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3,00	3,00
3. Beteiligungen	1.589.291.452,91	1.582.051.482,15
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	213.765.360,52	182.822.170,70
5. Summe C.II.	1.808.868.251,79	1.769.143.704,26
C. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.132.149.453,71	10.056.931.895,35
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.302.341.359,20	5.139.251.139,43
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.780.511.799,31	3.719.356.592,15
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	6.071.466.701,44	6.339.216.940,41
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.645.109.293,39	1.682.773.844,85
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	17.567.770,90	19.327.838,25
5. Einlagen bei Kreditinstituten	277.000.000,00	422.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	4.777,91	4.777,91
7. Summe C.III.	27.226.151.155,86	27.378.863.028,35
insgesamt	29.062.481.707,65	29.177.529.032,61

Bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte alle fünf Jahre mittels eines externen Gutachtens. Im dazwischen liegenden Zeitraum erfolgt die Zeitwertermittlung jährlich intern auf Basis des jeweiligen Ertragswertes in Anlehnung an die aktuelle Immobilienwertermittlungsverordnung.

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Art der Beteiligung in der Regel nach dem Ertragswertverfahren, nach der Equity-Methode, auf Basis des Net Asset Values oder auf Basis des Börsenkurses. Sofern keine genaueren Werte festgestellt werden können, wird der Buchwert angesetzt. Bei einer Beteiligung an einer nicht notierten Aktiengesellschaft erfolgte

die Zeitwertermittlung auf Basis des vom Unternehmen bekanntgegebenen Kurses. Bei einer Beteiligung erfolgte die Zeitwertermittlung im Rahmen einer externen Bewertung.

Für Ausleihungen an Beteiligungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt. Die unsalidierten stillen Lasten in diesem Bilanzposten betragen 16.234.639 EUR bei einem Buchwert von 230.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 213.765.361 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den

Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Schuldscheinforderungen und Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Einzelne Hypothekendarlehen wurden wertberichtigt. Weiterhin wurde aus Vorsichtsgründen eine Pauschalwertberichtigung durchgeführt. Die verbleibenden unsaldierten stillen Lasten im Bilanzposten C.III.3. betragen in Summe 294.362.748 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 2.514.278.380 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 2.219.915.632 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die verbleibende Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) 510.867.676 EUR bei einem Buchwert von 3.103.855.932 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 2.592.988.256 EUR, im Bilanzposten C.III.4.b) 70.312.201 EUR bei einem Buchwert von 640.096.014 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 569.783.813 EUR und im Bilanzposten C.III.4.d) 5.931.390 EUR bei einem Buchwert von

23.499.157 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 17.567.767 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand.

Im Geschäftsjahr wurde ein Schuldscheindarlehen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Bei keinem weiteren Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die verbleibende Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

	2025 EUR	2024 EUR
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt 352.319,20 EUR (Vorjahr: 276.431,34 EUR).	12.938.891,42	13.755.889,63

	ANTEIL AM KAPITAL %	EIGENKAPITAL EUR	JAHRES- ERGEBNIS EUR
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteilsbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
Med X Gesellschaft für medizinische Expertise mbH, Hamburg	100,00	8.568.111,07	2.896.216,04
3. Beteiligungen			
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	36,00	58.911.789,97	13.225.741,45
SICORE Real Assets GmbH, Hamburg	40,00	11.362.503,47	4.307.680,17
SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg	49,90	1.222.934.504,86	111.230.267,60
GIG City Nord GmbH, Hamburg *	25,00	175.608,18	19.767,78
Hotel Park Soltau GmbH, Soltau	50,00	384.907,08	-195.268,62
LM+ - Leistungsmanagement GmbH, Köln	25,00	1.039.020,03	38.322,24
National-Bank Aktiengesellschaft, Essen	26,38	397.771.053,38	23.428.000,00
OVH Holding AG, Köln	21,27	86.487.333,12	11.673.247,66
SIGNAL IDUNA Beteiligungsgesellschaft für Bürgschaftsbanken und Kreditgarantiegemein- schaften mbH, Hamburg	25,78	12.793.723,57	8,28

* Angaben 2024

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2025 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2025 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG * 2025 EUR
C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischte Fonds				
HANSAspezial 22	2.520.955.678,87	2.444.015.605,17	-76.940.073,70	59.887.733,55
HANSAspezial 35	1.227.063.306,87	1.114.582.060,20	-112.481.246,67	31.273.743,58
HANSAcare 1	1.877.054.671,28	1.839.724.521,60	-37.330.149,68	63.468.738,74
HANSAfreetInvest	968.275.119,21	929.359.783,35	-38.915.335,86	0,00
SILUX Investors FCP-FIS SK	166.702.243,40	209.867.838,29	43.165.594,89	13.784.703,42
SILUX SCS, SICAV-FIS	568.749,50	1.224.140,91	655.391,41	0,00
HANSInfrastruktur	48.594,59	44.980,00	-3.614,59	1.615,00
HANSamezzanine	290.049.259,67	300.566.441,98	10.517.182,31	11.623.479,14
North Haven Secured Private Credit	100.000.000,00	100.932.825,46	932.825,46	4.701.998,07
DMF Investment Management B.V.	114.000.000,00	98.669.631,19	-15.330.368,81	2.266.809,07
SILS FCP-RAIF Teilfonds 1 Klasse A	131.408.997,61	131.408.997,61	0,00	8.237.703,24
Aukera Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-RAIF Teilfonds II	33.323.966,41	33.323.966,41	0,00	0,00
Immobilienfonds				
IVG Kavernenfonds	119.728.705,23	133.061.893,80	13.333.188,57	6.266.223,50
SICOREreal 2	1.700.386.009,39	1.803.331.683,35	102.945.673,96	48.035.329,59
SIGNAL Versicherungen Immobilien Fonds (SVI)	146.701.253,83	146.701.253,83	0,00	-440.381,25
Principal European Office Fund (ehem. ICE OFFICE+)	17.969.166,04	19.573.992,83	1.604.826,79	706.041,09
SHOPPINGCENTER D	43.947.220,94	49.747.991,80	5.800.770,86	1.934.883,00
SICORE Europe Logistic Fund	80.000.000,00	85.000.000,00	5.000.000,00	4.991.827,70
SICORE German Logistics Impact Fund (AK A)	82.999.866,70	91.802.822,80	8.802.956,10	0,00
SICORE German Social	14.040.034,88	14.290.523,80	250.488,92	467.028,86
SICORE Global Residential	306.682.474,80	306.682.474,80	0,00	2.268.361,50
SICORE Oranje	143.948.500,00	145.359.195,30	1.410.695,30	5.416.716,86
	10.085.853.819,22	9.999.272.624,48	-86.581.194,74	264.892.554,66

* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um die Fonds Principal European Office Fund mit 6,9 % und HANSInfrastruktur mit 0,01 %. Die oben aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Für einzelne Fonds gelten diesbezüglich Einschränkungen. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Immobilienspezialfonds SVI sind die Fonds mit einem Buchwert von 10.087.991.048 EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 296.962.443 EUR bei einem

Buchwert von 6.856.235.854 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 6.559.273.411 EUR. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Die Summe dieser Einzelwerte hat bei einzelnen Wertpapierspezialfonds einen niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag ergeben. Daher wurde bei dem Fonds HANSAfreetInvest eine Abschreibung in Höhe von 10.528.968 EUR, beim Fonds HANSInfrastruktur eine Abschreibung in Höhe von 1.405 EUR, beim Fonds Aukera Real Estate Debt Lux S.C.A. SICAV-RAIF Teilfonds II eine Abschreibung in Höhe von 169.851 EUR, beim Fonds SICORE

Global Residential eine Abschreibung in Höhe von 3.179.321 EUR und beim Fonds SILS, FCP-RAIF Teilfonds 1 Klasse A eine Abschreibung in Höhe von 1.606.172 EUR vorgenommen. Die verbleibenden stillen Lasten werden als nicht dauernd betrachtet. Der Fonds SVI wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

C.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dauernd dem Unternehmen dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von insgesamt 6.058.891.540 EUR. Die verbleibenden stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 806.475.805 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert

von 5.065.548.823 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 4.259.073.018 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird somit als nicht dauernd angesehen.

	2025 EUR	2024 EUR
C. III. 4.d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	23.499.160,97	23.832.942,12
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	41.747.370,26	57.234.791,51
vorausgezahlte Umlagen PKV-Verband	896.520,90	902.311,20
vorausgezahlte Lizenzgebühren	86.696,58	34.806,89
	42.730.587,74	58.171.909,60
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
Altersteilzeitverpflichtung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	9.139.090,40	8.941.582,38
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge aus der Altersteilzeitverpflichtung	3.618.198,00	5.051.207,00
Aktivischer Überhang am 31. Dezember	5.520.892,40	3.890.375,38

Passivseite

	2025 EUR	2024 EUR
A. Eigenkapital		
III. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	602.500.000,00	588.500.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	20.000.000,00	14.000.000,00
Stand am 31. Dezember	622.500.000,00	602.500.000,00
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	390.080.664,29	376.080.664,29
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	14.000.000,00
Stand am 31. Dezember	390.080.664,29	390.080.664,29
	1.012.580.664,29	992.580.664,29
E. Versicherungstechnische Rückstellungen		
III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Von der Rückstellung wurden Forderungen aus Regressen von 3.469.754,23 EUR (Vorjahr: 2.741.258,92 EUR) und Pharmarabatte von 5.128.351,00 EUR (Vorjahr: 7.875.530,95 EUR) abgesetzt.	716.346.103,47	755.201.901,82
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1.215.682.110,00	1.256.107.220,77

Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

Gemäß den bisher vom Vorstand gefassten Beschlüssen über die Ansprüche auf erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wird, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, den versicherten Personen folgende Beitragsrückerstattung gewährt:

Erwachsene Versicherte nach Tarifen der Marke SIGNAL IDUNA

TARIF-GRUPPE	TARIFE DER TARIFGRUPPE	LEISTUNGS-FREIHEIT	BARAUSSCHÜTTUNG IN 2025 BIS 2027
1	A100/SB1-4, GA (alt), A, AB, VIII, AS100, BAS100, AZ1, AZ2, BA, GA100, GA/SB, GA90, GA80, GA (70-10), GAP, BSB, BSS, BO, NO, NO1, VO, KK1, KK2, KS1, KS2, ASZ/SB10-30, GR1, GR2, BS-D, BSB-D, BA0 (inkl. der zugehörigen Ausbildungstarife - mit Ausnahme der zu Tarifgruppe 4 gehörenden Tarife)	3 Jahre	2,0/12
		2 Jahre	1,5/12
		1 Jahr	1,0/12
2	KK-PLUS, OK, OS, START, START-PLUS, KOMFORT, KOMFORT-PLUS, EXKLUSIV, EXKLUSIV-PLUS, START-SI, KOMFORT-SI, EXKLUSIV-SI (inkl. der zugehörigen Ausbildungstarife), START-B, KOMFORT-B, KOMFORT-B+, EXKLUSIV-B	3 Jahre	2,0/12
		2 Jahre	2,0/12
		1 Jahr	2,0/12
4	R-AB, R-BA, BA-GA(70-10), R-BA0-A, R-BA0-S, R-BO, R-START-B, R-KOMFORT-B, R-KOMFORT-B+, R-EXKLUSIV-B	3 Jahre	6,0/12
		2 Jahre	6,0/12
		1 Jahr	6,0/12

Erwachsene Versicherte nach Tarifen der Marke Deutscher Ring Krankenversicherung

TARIF-GRUPPE	TARIFE DER TARIFGRUPPE	LEISTUNGS-FREIHEIT	BARAUSSCHÜTTUNG IN 2025 BIS 2027
3	A (Tarifstufen A10-A92), Classic, Classic +, Comfort, Comfort +, Esprit, Esprit M, Esprit X, Esprit MX, M80, Prime, Prime A, Profi M, Profi S, R10-R78, RAS, RSS, BK, BK (Baden-Württemberg) (inkl. der zugehörigen Ausbildungstarife – mit Ausnahme der zu Tarifgruppe 4 gehörenden Tarife); PIT (besondere Bedingungen für den Übertragungswert)	5 Jahre	2,5/12
		4 Jahre	2,0/12
		3 Jahre	1,5/12
		2 Jahre	1,0/12
		1 Jahr	1,0/12
4	Ausbildungstarife nach Sonderbedingungen für das Beihilfe- Geschäft der Tarife BK, BK (Baden-Württemberg)	5 Jahre	6,0/12
		4 Jahre	6,0/12
		3 Jahre	6,0/12
		2 Jahre	6,0/12
		1 Jahr	6,0/12

Für beide Marken gilt:

Gibt es einen Tarif sowohl in einer geschlechtsabhängigen als auch in einer geschlechtsunabhängigen Variante, so gilt die Barausschüttung in gleicher Höhe für beide Varianten.

Kinder und Jugendliche erhalten eine Beitragsrückerstattung in halber Höhe der oben genannten Sätze. Ausgenommen hiervon sind Kinder und Jugendliche der Tarifgruppe 4 beider Marken.

Ferner ist beabsichtigt, wieder Mittel zur Milderung notwendiger Beitragserhöhungen zur Verfügung zu stellen, die schwerpunktmäßig den älteren Versicherten zugutekommen.

Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag nach § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück- erstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
		Poolrelevante Rückstellung für Beitragsrück- erstattung aus der Pflegepflicht- versicherung	Betrag nach § 150 Abs. 4 des Versicherungs- aufsichts- gesetzes	Sonstiges
	2025 EUR	2025 EUR	2025 EUR	2025 EUR
1. Bilanzwerte Vorjahr	1.221.131.603,58	0,00	4.202.962,58	30.772.654,61
2. Entnahme zur Verrechnung	156.001.248,06	0,00	2.435.342,58	2.214,95
3. Entnahme zur Barausschüttung	95.588.010,15	0,00	0,00	25.126.872,69
4. Zuführung	213.415.535,20	0,00	0,00	25.313.042,46
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	1.182.957.880,57	0,00	1.767.620,00	30.956.609,43
6. Gesamter Betrag nach § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes				82.065.890,62
	2024 EUR	2024 EUR	2024 EUR	2024 EUR
1. Bilanzwerte Vorjahr	1.532.858.473,80	0,00	8.205.547,37	30.970.095,65
2. Entnahme zur Verrechnung	406.060.297,79	0,00	5.552.682,27	0,00
3. Entnahme zur Barausschüttung	93.206.590,40	0,00	0,00	25.145.566,53
4. Zuführung	187.540.017,97	0,00	1.550.097,48	24.948.125,49
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	1.221.131.603,58	0,00	4.202.962,58	30.772.654,61
6. Gesamter Betrag nach § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes				84.918.186,52

	2025 EUR	2024 EUR
G. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Pensionsrückstellung		
Rückstellung vor Saldierung	406.832.947,00	403.675.478,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	21.023.710,00	19.286.414,00
verbleibende Rückstellung	385.809.237,00	384.389.064,00
Der ermittelte ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag -7.450.479,00 EUR (Vorjahr: -3.659.435,00 EUR).		
II. Steuerrückstellungen		
Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer	79.460.000,00	100.960.000,00
III. Sonstige Rückstellungen		
Altersteilzeitverpflichtungen		
Rückstellung vor Saldierung	5.210.098,00	7.663.413,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	3.618.198,00	5.051.207,00
verbleibende Rückstellung	1.591.900,00	2.612.206,00
Zuschüsse zur Privaten Krankenversicherung für Rentner der SI-Gruppe	49.914.252,00	48.899.885,00
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	15.244.385,39	8.588.777,05
noch nicht gutgeschriebene Erfolgsvergütungen,		
Beteiligungsprovisionen und Wettbewerbe	13.339.789,90	14.544.549,83
Jubiläumsgeldzusagen	6.647.083,00	6.308.900,00
Lieferungen und Leistungen	6.295.657,46	7.331.161,40
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.720.000,00	5.810.000,00
Jahresabschlusskosten	922.300,00	623.300,00
Urlaubsverpflichtungen	838.067,40	628.768,31
unterlassene Instandhaltungsaufwendungen	471.261,19	1.039.052,17
Verpflichtungen gegenüber der GPV	429.361,44	0,00
Restrukturisierungskosten	334.450,00	1.675.328,80
Prozesskosten	100.000,00	100.000,00
restliche	23.000,00	26.000,00
	100.871.507,78	98.187.928,56
I. Andere Verbindlichkeiten		
V. Sonstige Verbindlichkeiten	65.310.736,52	76.299.649,52
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als als 5 Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
Disagjobeträge auf Kapitalanlagen	556.613,67	689.145,59
vorausgezahlte Leistungen aus Rückdeckungsversicherungen	35.274,35	58.369,01
	591.888,02	747.514,60

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	2024 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge		
aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft		
untergliedert nach		
- Einzelversicherungen	3.368.268.909,15	3.318.886.031,65
- Gruppenversicherungen	68.305.221,02	60.840.698,32
	3.436.574.130,17	3.379.726.729,97
- laufenden Beiträgen	3.424.722.116,17	3.367.284.322,03
- Einmalbeiträgen	11.852.014,00	12.442.407,94
	3.436.574.130,17	3.379.726.729,97
Aufteilung nach Versicherungsarten		
Krankheitskostenvollversicherungen	2.379.889.309,58	2.311.520.680,52
Krankentagegeldversicherungen	59.449.318,98	59.055.691,62
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	31.909.751,78	41.888.881,40
sonstige selbstständige Teilversicherungen	391.622.205,64	411.422.547,77
Pflegepflichtversicherungen	463.555.573,99	457.047.971,27
- davon GPV *	25.777.318,05	25.401.296,17
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	47.004.528,08	45.680.528,72
geförderte ergänzende Pflegevorsorgeversicherungen	23.314.043,25	21.479.352,22
spezielle Ausschnittsversicherungen	27.922.980,12	19.129.259,04
Auslandsreisekrankenversicherungen	11.906.418,75	12.501.817,41
	3.436.574.130,17	3.379.726.729,97
davon Beitragszuschlag nach § 149 VAG	83.455.419,06	83.229.174,26
Gebuchte Bruttobeiträge		
aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge insgesamt	3.436.574.130,17	3.379.726.729,97

* Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der privaten Pflegepflichtversicherung für die Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten

	2025 EUR	2024 EUR
Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
untergliedert nach		
- Einzelversicherungen	153.890.498,69	401.482.866,47
- Gruppenversicherungen	2.110.749,37	4.577.431,32
	156.001.248,06	406.060.297,79
Aufteilung nach Versicherungsarten		
Krankheitskostenvollversicherungen	144.800.518,02	340.839.441,72
Krankentagegeldversicherungen	3.874.306,53	914.948,48
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	10.808,79	493,82
sonstige selbstständige Teilversicherungen	433.352,70	999.368,02
Pflegepflichtversicherungen (einschl. GPV)	0,00	60.243.124,79
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	2.207.344,66	406.491,98
geförderte ergänzende Pflegevorsorgeversicherungen	4.674.917,36	2.656.428,98
	156.001.248,06	406.060.297,79
Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	2.437.557,53	5.552.682,27
I. 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	158.438.805,59	411.612.980,06
In Rückdeckung gegebenes Krankenversicherungsgeschäft		
Der Rückversicherungssaldo beträgt:	-915.737,77	-546.718,65
- = zu Gunsten der Rückversicherer		

	2025	2024
Anzahl der versicherten natürlichen Personen *		
Aufteilung (ohne Auslandsreisekrankenversicherung) nach		
- Vollversicherung	624.947	621.337
- Ergänzungsversicherung	1.844.524	1.853.116
	2.469.471	2.474.453
Aufteilung nach Versicherungsarten		
Krankheitskostenvollversicherungen	624.947	621.337
Krankentagegeldversicherungen	176.937	181.332
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	760.753	775.572
sonstige selbstständige Teilversicherungen	1.348.346	1.361.852
Pflegepflichtversicherungen (einschl. GPV)	654.070	652.028
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	115.448	117.778
geförderte ergänzende Pflegevorsorgeversicherungen	37.560	38.380
spezielle Ausschnittsversicherungen	77.267	56.432
Auslandsreisekrankenversicherungen	796.190	814.349

* Zählweise gemäß Kennzahlenkatalog des PKV-Verbands. Bedingt durch Mehrfachnennung natürlicher Personen in den einzelnen Rubriken ist die tatsächliche Anzahl versicherter Personen niedriger als die Summe über die Versicherungsarten.

	2025 EUR	2024 EUR
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	36.495.999,51	28.048.336,03
Der Ausweis betrifft u. a. auch den Poolausgleich.		
- davon übernommene Übertragungswerte	14.740.497,62	9.948.333,14
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	3.173.337.238,09	3.091.913.310,49
Das Abwicklungsergebnis der aus dem vorangehenden Geschäftsjahr übernommenen Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug im Geschäftsjahr 2024 aufgrund eines zeitlichen Versatzes in der Datenerhebung -64,9 Mio. EUR.		
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	14.953.632,77	21.052.657,96
Der Ausweis betrifft u. a. auch den Poolausgleich.		
- davon abgegebene Übertragungswerte	11.726.057,62	19.048.008,49
	2025 EUR	2024 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
6. Außerordentliches Ergebnis		
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	2.635.371,00
	0,00	-2.635.371,00
Das außerordentliche Ergebnis resultierte aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhaltete im Geschäftsjahr 2024 die Restzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur Privaten Krankenversicherung.		
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
für Vorjahre	-17.441.116,39	-1.680.808,75
für das Geschäftsjahr	-7.838.388,09	27.460.374,71
	-25.279.504,48	25.779.565,96
Verrechnete Aufwendungen und Erträge im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB	2025 EUR	2024 EUR
Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:		
Veränderung des Zeitwertes der Vermögensgegenstände	445.719,02	327.284,02
Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-430.435,98	-362.862,30
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	529.995,12	237.010,42
Netto-Betrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	545.278,16	201.432,14
		„-“ = Aufwand“

**Provisionen und sonstige Bezüge der
Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	2025 EUR	2024 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft *	140.543.755,73	149.158.867,04
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	9.771.031,83	6.961.527,42
3. Löhne und Gehälter	215.561.897,13	188.411.094,93
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	38.803.004,82	32.782.412,44
5. Aufwendungen für Altersversorgung	13.014.389,71	12.174.861,31
6. Aufwendungen insgesamt	417.694.079,22	389.488.763,14

* Aufgrund nicht periodengerecht abgegrenzter Provisionen ist der Provisionsaufwand
im Geschäftsjahr 2024 um 2,7 Mio. EUR zu hoch bzw. im Geschäftsjahr 2025 zu niedrig.

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 5.316,5 TEUR (Vorjahr: 3.799,2 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 565,3 TEUR (Vorjahr: 505,1 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 18.440,4 TEUR (Vorjahr: 18.227,8 TEUR).

Mitgliedern des Vorstands haben wir Hypothekendarlehen in Höhe von 83,3 TEUR (Neugewährungen 2025: 0,0 TEUR, Tilgungen 2025: 19,0 TEUR) gewährt. Die Darlehen sind effektiv mit 1,11 bis 5,25 % zu verzinsen. Die festgeschriebenen Restlaufzeiten betragen 0,2 bis 8,3 Jahre.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 586,8 TEUR (Vorjahr: 589,3 TEUR).

An Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB stellt sich aufgeschlüsselt wie folgt dar:

	EUR
- Abschlussprüfungsleistungen	681.417,11
davon für das Vorjahr	118.391,90
- andere Bestätigungsleistungen	0,00
- Steuerberatungsleistungen	0,00
- sonstige Leistungen	20.941,20

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht.

Das Honorar für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers ist auf Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung zurückzuführen.

Mitarbeitende

Wir beschäftigten im Durchschnitt 2.663 (Vorjahr: 2.533) angestellte Mitarbeitende, davon 2.427 (Vorjahr: 2.296) im Innen- und 236 (Vorjahr: 237) im Außendienst. Von den Innen- und Außendienstmitarbeitenden haben 931 (Vorjahr: 924) einen Einzelarbeitsvertrag.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2025 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeitenden 8.634 (Vorjahr: 8.393). Außerdem waren 2.721 (Vorjahr: 2.791) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Zum Personalaufwand verweisen wir auf die Seite 69 „Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen“.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen von vor 1987 gemäß Artikel 28 Abs. 1 EGHGB betragen 20,4 Mio. EUR (Vorjahr: 20,8 Mio. EUR).

Es besteht ein Fehlbetrag im Zusammenhang mit mittelbaren Altersversorgungszusagen aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern der SIGNAL IDUNA Kranken auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. von 81,5 Mio. EUR (Vorjahr: 85,3 Mio. EUR).

Für unser Unternehmen besteht gemäß § 221 VAG die Pflichtmitgliedschaft an einem Sicherungsfonds. Im Eintrittsfall erhebt der Sicherungsfonds zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von max. zwei Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Danach ergäbe sich eine max. Zahlungsverpflichtung von 57,2 Mio. EUR (Vorjahr: 56,0 Mio. EUR). Derzeit ist der Eintritt eines Sicherungsfalls für den Sicherungsfonds nicht absehbar. Deshalb ist mit einer Inanspruchnahme aus der Eventualverbindlichkeit nicht zu rechnen.

Es besteht keine Zusage gegenüber der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft mehr zur Gewährung eines nachrangigen Darlehens (Vorjahr: maximal bis zu 4,0 Mio. EUR).

Es besteht kein unwiderrufliches Angebot mehr zum Ankauf einer Forderung gegenüber der Donner & Reuschel Aktiengesellschaft (Vorjahr: 15,0 Mio. EUR).

Es bestehen grundsätzlich Verlustübernahmeverpflichtungen nach § 302 AktG aus den Unternehmensverträgen mit der Med X Gesellschaft für medizinische Expertise mbH, Hamburg, und SIGNAL IDUNA Gesundheitswelt GmbH, Hamburg.

Zum Ende des Geschäftsjahres betragen die Einzahlungsverpflichtungen aus Andienungsrechten der Emittenten aus Multitranchen 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 22,5 Mio. EUR).

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen von 106,1 Mio. EUR (Vorjahr: 121,9 Mio. EUR). Wir gehen davon aus, dass diese kurz- und mittelfristig in Anspruch genommen werden, da es sich um zugesagte Kredite handelt, die im Wesentlichen für den Bau, Kauf und die Renovierung von Immobilien genutzt werden sollen.

Es bestehen Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Projektfinanzierungen von 31,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR).

Die übrigen sonstigen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses unseres Unternehmens steht die Weltwirtschaft unter dem Einfluss des sich ausgeweiteten Nah-Ost-Konfliktes. Die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie wirtschaftliche Wechselwirkungen aus Lieferketten bergen erhebliche wirtschaftliche Risiken.

Die Risikolage hinsichtlich der Auswirkungen des Nah-Ost-Konfliktes wird eng überwacht. Bislang wurden keine wesentlichen Auswirkungen identifiziert. Gleichwohl kann die Volatilität der Kapitalmärkte sowie ein Anstieg der Inflation negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wirken.

Wir verfolgen die Nachrichtenlage engmaschig und passen unsere Risikoeinschätzung und Maßnahmen entsprechend kurzfristig an.

Organe

Mitgliedervertretung



Dr. Peter Achten
Hauptgeschäftsführer, Handelsverband Nordrhein-
Westfalen e. V.

Jörn Arp
Zimmerermeister

Uwe Baldschus
Ingenieur
bis 31. Dezember 2025

Walter Bantleon
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Karlsruhe

Hans-Ulrich Benra
Regierungsdirektor

Torsten Birke
Geschäftsführer,
Kraatz GmbH Medien- und Kommunikationstechnik

Karl-Heinz Bley
Kraftfahrzeugmeister

Antje Blumenthal
Mitglied des Bundestages a. D.

Marlies Bornemann
Bürokauffrau
bis 25. Juni 2025

Jens Brandt
Hauptgeschäftsführer,
Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

Dr. Andreas Brzezinski
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Dresden

Christof Burger
Geschäftsführer, Karl Burger GmbH

Nils Busch-Petersen
Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Berlin-Brandenburg e. V.

Harald Caspari
Angestellter

Horst Collin
Persönlich haftender Gesellschafter, Rhein-Ruhr Collin KG

Dietmar Dahmen
Rechtsanwalt und Notar

Knut Deutscher
ehem. Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Cottbus

Dirk Dingfelder
CEO, D+H Mechatronic AG
seit 25. Juni 2025

Garrelt Duin
Regionaldirektor, Regionalverband Ruhr (RVR)

Peter Matthias Forßbohm
Maurermeister, geschäftsführender Gesellschafter,
Forßbohm & Söhne Bauunternehmen GmbH

Birgit Giebels
Sparkassenbetriebswirtin

René Glaser
Hauptgeschäftsführer, Handelsverband Sachsen e. V.

Prof. Dr. Walter A. Grosshans
Physiker, Hochschullehrer

Stefan Grubendorfer
Kaufmann

Peter Haas
Hauptgeschäftsführer,
Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V. (BWHT)

Sabine Hagmann
Hauptgeschäftsführerin,
Handelsverband Baden-Württemberg e. V.

Andrea Hendrix
Kauffrau

Heiko Henke
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Oldenburg

Steffen Hess
Kaufmann, Geschäftsführer, Salzkontor Kurpfalz GmbH

Markus Holderied
Inhaber, Bäckerei Holderied
seit 25. Juni 2025

Heribert Jöris
Geschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.

Peter Karst
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Hannover

Martin Kaßler
Geschäftsführer,
Verband der Immobilienverwalter Deutschland e. V. (VDIV)

Andreas Katschke
Hauptgeschäftsführer,
Handwerkskammer Schleswig-Holstein (Lübeck)

Christian Körner
Vertriebsingenieur

Jochen Kopelke
Polizeiberrat, Bundesvorsitzender, Gewerkschaft der Polizei
bis 25. Juni 2025

Holger Kopp
Steinbildhauermeister, geschäftsführender Gesellschafter,
FRAMACO-Kopp GmbH

Sven-Olaf Kruse
Geschäftsführer, Immobilienverwaltung planBIT GmbH

Friederike Kühn
Geschäftsführende Alleingesellschafterin,
MWS Werbeagentur GmbH

Karsten Lamprecht
Geschäftsführer, Leonhard Elektrotechnik GmbH & Co. KG
seit 25. Juni 2025

Uwe Lange
Steinbildhauermeister,
Geschäftsführer, Steinbildhauerei Lange

Tatjana Lanvermann
Leitende kaufmännische Angestellte,
Mitunternehmerin Ludwig Lanvermann GmbH & Co. KG
bis 25. Juni 2025

Harald Lux
Kaufmann
bis 25. Juni 2025

Michael Martens
Vorstandsvorsitzender, Dortmunder Volksbank eG

Sabine Maus-Siebenhaar
Rechtsanwältin

Dr. Tobias Mehlich
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Ulm

Katja Lilo Melder
Geschäftsführende Gesellschafterin, BMG Santec GmbH
seit 25. Juni 2025

Andreas Meyer
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Bremen

Frank Mund
Kaufmann

Klaus Nennhuber
Bäckermeister

Johannes Ney
Industriemeister Druck
Geschäftsführer, Ney Druckerei GmbH

Reinhard Oeser
Flugkapitän i. R.

Rüdiger Otto
Maurermeister, Geschäftsführer,
A. Otto & Sohn GmbH & Co. KG

Fritz Peters
Verwaltungsratsvorsitzender,
GEBRÜDER PETERS Gebäudetechnik SE

Sophie Ramdor, MdL
Abgeordnete, Niedersächsischer Landtag

Andreas-M. Reinhard
TV-Redakteur

Dr. Christof Riess
Hauptgeschäftsführer,
Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

Markus Ritterbach
Geschäftsführender Gesellschafter RITTERBACH Group
seit 25. Juni 2025

Delfino Roman
Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Sven Ruschhaupt
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Osnabrück-
Emsland-Grafschaft Bentheim

Manuela Schaar
Programmiererin

Dr. Thomas Scherer
Hauptgeschäftsführer, Handelsverband Südwest e. V.

Dr. Nikolaus Schmalz
Leiter Zentralbereich,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.

Hendrik Schmitt
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Südwestfalen

Renate Schneider
Buchhalterin

Stefan Schreiber
Hauptgeschäftsführer,
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Rigo Schubert
Geschäftsführender Gesellschafter, Schubert AET GmbH

Karl-Sebastian Schulte
Geschäftsführer, stellv. Generalsekretär,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.

Willi Seiger
Geschäftsführender Gesellschafter, Willi Seiger GmbH

Inge Sparrer
Schneidermeisterin

Georg Stoffels
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Aachen

Petra Tiemann
Juristin

Frank Tollert
Glasermeister

Heinrich Michael Traublinger jun.
Bäcker und Konditormeister, geschäftsführender Gesell-
schafter, Bäckerei / Konditorei Traublinger GmbH

Ulrike Ufken
Geschäftsführerin,
Kreishandwerkerschaft Günzburg / Neu-Ulm

Reiner Karl Veit
Journalist

Dr. Alexander von Preen
Vorstandsvorsitzender, Intersport Deutschland e.G
bis 25. Juni 2025

Alexander Wälde
Friseurmeister
seit 25. Juni 2025

Claus Weselsky
stellv. Bundesvorsitzender, dbb beamtenbund und tarifunion,
ehem. Bundesvorsitzender, Gewerkschaft Deutscher Loko-
motivführer (GDL)

Jürgen Wittke
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Berlin

Aufsichtsrat

Von der Mitgliedervertretung gewählt:

Ulrich Leitermann
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender
seit 1. Januar 2026

Reinhold Schulte
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender
bis 31. Dezember 2025

Lutz Heese
Architekt
Geschäftsführender Gesellschafter,
ABH-Architekturbüro Heese GmbH
stellv. Vorsitzender
bis 25. Juni 2025

Josef Sanktjohanser
Vorstandsmitglied i. R., REWE Group
stellv. Vorsitzender
bis 25. Juni 2025

Dr. Alexander von Preen
CEO, Intersport Deutschland e.G.
stellv. Vorsitzender
seit 25. Juni 2025

Dr. Klaus-Peter Balthasar
Rechtsanwalt, Landrat a. D.

Corina Bauer
Projektcontrollerin, EXIS Europa e. V.

Stefan Ehinger
Elektroingenieur, geschäftsführender Gesellschafter,
Elektro Ehinger GmbH
seit 25. Juni 2025

Björn Fromm
Geschäftsführender Gesellschafter,
Fromm Lebensmittel GmbH

Heinrich Gringel
Geschäftsführender Gesellschafter, H. Gringel & Sohn GmbH
bis 25. Juni 2025

Jochen Kopelke
Polizeiobererrat, Bundesvorsitzender, Gewerkschaft der Polizei
seit 25. Juni 2025

Oliver Malchow
Leitender Polizeidirektor a. D.
bis 25. Juni 2025

Rainer Scheidt
Direktor i. R., Aktiengesellschaft Dillinger Hüttenwerke
bis 25. Juni 2025

Holger Schwannecke
Generalsekretär,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH)

Dr. Klaus Sticker
Vorstandsmitglied i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe

Carola Zarth
Kfz-Betriebswirtin, Geschäftsführerin,
Auto-Elektrik G. Holtz & Co. KG

Von der Arbeitnehmerschaft gewählt:

Peter Both

Versicherungsangestellter,
stellv. Vorsitzender des Betriebsrates
SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund

Frank Hillebrecht

Versicherungsangestellter,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg

Frank Köstler

Versicherungsangestellter,
Vorsitzender des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund

Anja Krück

Versicherungsangestellte,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg
bis 25. Juni 2025

Jörg Sommerfeld

Versicherungsangestellter,
Mitglied des Gesamtbetriebsrates
SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G.

Thomas Vogt

Versicherungsangestellter,
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates
SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G.

Vorstand



Ulrich Leitermann

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung;
Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Risikomanagement; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst
bis 30. Juni 2025

Torsten Uhlig

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung;
Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Risikomanagement; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst
seit 1. Juli 2025

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing;
Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Direktvertrieb; Vertriebsservice
bis 30. Juni 2025

Martin Berger

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung; Steuern; Planung und Controlling
zuständig seit 1. Juli 2025:
Nachhaltigkeit

Dr. Stefan Lemke

Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur;
Informationssicherheit
bis 30. Juni 2025

Informationssicherheit; IT-Unternehmensarchitektur; Anwendungsentwicklung und Anwendungsbetrieb; Plattform für Daten, KI und Analytik; Plattform für Softwareentwicklung, Cloud und IT-Services; Betrieb der technischen Infrastruktur und Endgeräte
seit 1. Juli 2025

Alexandra Markovic-Sobau

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing;
Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Direktvertrieb; Vertriebsservice
seit 1. Juli 2025

Johannes Rath

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Kundenservice; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag; Konzernentwicklung; SIGNAL IDUNA Digital

Daniela Rode

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung
Krankenversicherung

Fabian Schneider

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Schaden/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung; Rückversicherung; Ausland

Clemens Vatter

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung
Lebensversicherung; Zentraleinkauf; Datenschutz; Krisenstab; Facility Management
zuständig bis 30. Juni 2025:
Notfallplanung

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Axel Kaiser
verstorben am 11. Januar 2026

Daniela Rode
seit 27. Februar 2026

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Peter Gründel
Vorstandsmitglied i. R.,
IDUNA Bausparkasse AG

Gerhard Lenschow
Geschäftsführer i. R., HANSAINVEST Hanseatische
Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
stellv. Treuhänder

Diedrich Voß
Bereichsleiter i. R.,
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft
stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund (Amtsgericht Dortmund, Handelsregisternummer HRB 2405) ist aufgrund von §§ 290 Abs. 5 i. V. m. 296 Abs. 2 HGB von der Pflicht, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Die offenlegungspflichtigen Unterlagen werden im Unternehmensregister veröffentlicht und hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund
 SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
 SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
 GARANTA ASIGURARI S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
 ADLER Versicherung AG, Dortmund
 PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
 SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
 DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden
 SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug
 SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg
 HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
 Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg
 OVB Holding AG, Köln
 SICORE Real Assets GmbH, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Dortmund, 17. März 2026

Der Vorstand

Torsten Uhlig	Martin Berger
Dr. Stefan Lemke	Alexandra Markovic-Sobau
Johannes Rath	Daniela Rode
Fabian Schneider	Clemens Vatter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G.,
Dortmund

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prü-

fungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt;

wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Das Unternehmen weist in seinem Jahresabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung von EUR 26.670 Mio aus. Das entspricht 88,0 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG und der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Die tarifliche Alterungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind neben handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Bewertungsparameter zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Dazu gehören insbesondere die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie die Annahmen zum Rechnungszins, Kosten, Storno und der Ausscheideordnung.

Die Höhe der tariflichen Alterungsrückstellung wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei Beitragsanpassungen erfolgt die Umsetzung der Änderungen in den Annahmen erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die tarifliche Alterungsrückstellung nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Brutto-Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die tarifliche Alterungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung, Einrichtung und Funktionsfähigkeit identifizierter interner Kontrollen, insbesondere bezüglich der korrekten Erfassung neuer Tarife, beurteilt.
- Außerdem haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen dem Bestandsführungssystem, Rechenkern und dem Hauptbuch beurteilt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Um festzustellen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sogenannten Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir für einen ausgewählten Teilbestand die Alterungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben überprüft, dass die zur Ermittlung der tariflichen Alterungsrückstellungen verwendeten Bewertungsparameter (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation übereinstimmen.

- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen haben wir uns davon überzeugt, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat.
- Wir haben sichergestellt, dass für die vom unabhängigen Treuhänder genehmigte Beitragsanpassung die neuen Rechnungsgrundlagen korrekt verwendet worden sind. Hierzu haben wir für ausgewählte Einzelfälle die Beitragskalkulation unter Beachtung der neuen Rechnungsgrundlagen nachgerechnet. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit einer eigenen Fortschreibung der Deckungsrückstellung abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben. Dabei haben wir aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge berücksichtigt.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Brutto-Deckungsrückstellung abgestimmt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung von der in der Brutto-Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt

„Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei

von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen

Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde lie-

genden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist
Colin Schenke.

Hannover, den 15. April 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schenke	Mirsaidi
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert, mit dem Vorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse haben die Mitglieder des Aufsichtsrates vierteljährliche schriftliche Berichte erhalten.

Zur angemessenen Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss Kapitalanlagen und einen Ausschuss Versicherungstechnik.

Der Prüfungsausschuss hat die erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und der Compliance vorbereitet. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterstützt. Im Kapitalanlagenausschuss ist über das Kapitalanlageergebnis, den Risikobericht Kapitalanlagen und bedeutsame Anlagevorhaben beraten worden. Weiterhin wurden gemäß der Richtlinie für die Vorlage von zustimmungspflichtigen Vermögensanlagen einzelne Investments gesondert genehmigt. Im Ausschuss Versicherungstechnik wurden neue Entwicklungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen erörtert. Ihm obliegt die Erteilung der Zustimmung zur Einführung und Änderung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen und Tarifen mit Tarifbedingungen für die Versicherung der Mitglieder. Dem Aufsichtsrat wurde über die Arbeit der Ausschüsse und

die von den Ausschüssen getroffenen Entscheidungen berichtet.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Vertreter des Abschlussprüfers haben neben der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses auch an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 19. Mai 2026 teilgenommen und jeweils über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates berichtete in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat ferner den gesonderten nichtfinanziellen Bericht (§ 289b HGB) geprüft; es sind keine Einwendungen zu erheben.

Zur Darlegung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2025 eine sogenannte Selbsteinschätzung abgegeben, welche sich auf ihre jeweiligen Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung bezieht. Darauf basierend hat der Aufsichtsrat einen von ihm verabschiedeten Entwicklungsplan fortgeschrieben und festgelegt, in welchen Themenfeldern seine Mitglieder in den kommenden zwölf Monaten ihre Kenntnisse ausbauen wollen. Dies erfolgt durch Absolvierung von Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Schulungsprogramms der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2025 geleistete Arbeit.

Dortmund, 19. Mai 2026

Der Aufsichtsrat

Ulrich Leittermann	Dr. Alexander von Preen
--------------------	-------------------------

Dr. Klaus-Peter Balthasar	Corina Bauer
---------------------------	--------------

Peter Both	Stefan Ehinger
------------	----------------

Björn Fromm	Frank Hillebrecht
-------------	-------------------

Frank Köstler	Jochen Kopelke
---------------	----------------

Holger Schwannecke	Jörg Sommerfeld
--------------------	-----------------

Dr. Klaus Sticker	Thomas Vogt
-------------------	-------------

Carola Zarth

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



STANDORTE

- Organisationsdirektion
- Gebietsdirektion

Stand: 31. Dezember 2025



SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Telefon 0231 135-0
Fax 0231 135-4638

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

Telefon 040 4124-0
Fax 040 4124-2958
info@signal-iduna.de

signal-iduna.de